

Nr.: DB-5.9/197-2024

vom: 25.03.2024

Durchführungsbestimmung

Für das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold (FJLAG)



Verteiler:	X	LFK	<input type="checkbox"/>
	X	BFK	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	Alle Florianstationen	<input type="checkbox"/>
	X	Alle Feuerwehren	<input type="checkbox"/>
	X	Bedienstete des LFK	<input type="checkbox"/>
	X	BFV-Jugendbeauftragte	<input type="checkbox"/>
	X	Homepage des LFV	<input type="checkbox"/>

Diese Durchführungsbestimmung ersetzt die DB Nr.: DB-5.9/197-2019

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bestimmungen LFV Steiermark	Seite 3
Durchführung des Bewerbes	Seite 5
Übersicht: Übungen und Aufgaben für das FJLA in Gold	Seite 10
Brandeinsatz – Übung I – Übung auf dem Aufgabenfeld	Seite 12
Brandeinsatz – Übung II - Scheunenbrand	Seite 15
Technischer Einsatz – Übung I – Übung auf dem Aufgabenfeld	Seite 21
Technischer Einsatz – Übung II – Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet	Seite 24
Erste Hilfe – Übungen und Fragen	Seite 31
Planspiel – Teil 1 – Die Gruppe im Löscheinsatz	Seite 40
Planspiel – Teil 2 – Die Gruppe im technischen Einsatz	Seite 49
Theoretische Prüfung	Seite 53
Planspiele zum Üben	Seite 61

1) Allgemeine Bestimmungen LFV Steiermark

Der Bewerb um das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold (FJLAG) ist ein eigenständiger Bewerb und soll für den Jugendlichen die höchste Auszeichnung für seine Jugendarbeit sein. Beim FJLAG geht es primär um die Richtigkeit der Durchführung der gestellten Aufgaben gemäß dem Handbuch für die Grundausbildung und dem Heft 122 des ÖBFV, den Fachschriftenheften 2 und 11, sowie der Ausbildungsvorschrift des LFV Steiermark i. d. g. F. und nicht um Schnelligkeit. Eine Wertung erfolgt nur auf „bestanden oder nicht bestanden“. Es erfolgt keine Reihung! Um das zu erreichen, wird für die Übungen und Aufgaben eine ausreichend bemessene Sollzeit festgelegt. Der Fokus dieses Bewerbes liegt in der vorbereitenden Ausbildung!

Mit der erfolgreichen Absolvierung des FJLA in Gold erfolgt eine Anrechnung des Praxismoduls der Stufe 2. Die Durchführung des Brandeinsatzes und technischen Einsatzes beim Prüfungsmodul der Grundausbildung ist nicht mehr erforderlich.

Der Umfang des Leistungsbewerbes besteht aus:

- zwei Übungen Brandeinsatz
- zwei Übungen technischer Einsatz
- drei Aufgaben/zwei Übungen und Fragen Erste Hilfe
- sechs Aufgaben mit Fragen Planspiel „Die Gruppe im Löscheinsatz“
- einer Aufgabe als Lückentext „technischer Einsatz“
- einer theoretischen Prüfung aus dem Fragenkatalog

Adjustierung beim Bewerb:

Uniform D3 mit Jugendhelm und Handschuhe.

2) Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb

Zum Bewerb um das Feuerwehrjugend–Leistungsabzeichen in Gold werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Mitglied einer Feuerwehr im Land Steiermark
- Besitz einer gültigen Feuerwehrmitgliedskarte bzw. Stammblattauszug
- Teilnahmeberechtigt sind BewerberInnen im Alter von **14** bis 16 Jahren, wobei der ganze Jahrgang zugelassen wird, **auch wenn sie bereits in den Aktivstand überstellt wurden.** Andere altersbedingte Abweichungen sind mit der Bewerbungsleitung zu klären.
- Wissenstest in GOLD
- FJLA in Silber

Die erforderlichen Voraussetzungen werden in der EDV des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark überprüft. Die Feuerwehrmitgliedskarte oder das Stammbblatt ist unbedingt beim Bewerb mitzubringen.

3) **Organisation**

1.2 **Bewerbsleitung**

3.1.1 Der Landesbewerbsleiter wird vom Landesfeuerwehrkommando ernannt.

3.1.2 Der Landesbewerbsleiterstellvertreter und die Leiter der Berechnungsausschüsse werden vom Landesbewerbsleiter bestimmt.

1.3 **Bewerter**

Die Bewerber werden vom LFV Steiermark nach Rücksprache mit dem Landesbewerbsleiter bestimmt und müssen als Hauptbewerber oder Bewerber für den Bewerb um das FJLA in Bronze u. Silber eingeteilt sein.

Ausgenommen EDV und Auswertung bzw. Berechnungsausschuss.

4) **Vorbereitung**

4.1. **Anmeldung der Bewerber**

Die Anmeldung zum Bewerb erfolgt über das Feuerwehrdateninformationssystem „FDISK“. Der Anmeldemodus entspricht weitgehend dem des Bewerbes FJLA.

Nach Anmeldeschluss wird der Bewerbungsplan erstellt, dieser kann von der Homepage des LFV Steiermark heruntergeladen werden. Die angegebenen Zeiten müssen unbedingt eingehalten werden, um einen reibungslosen Ablauf des Bewerbes zu gewährleisten.

Die zum Landesbewerb einberufenen Bewerber haben sich dem Bewerbungsplan entsprechend beim Berechnungsausschuss A1 anzumelden. Bei der Anmeldung hat sich der Bewerber mit seiner gültigen Feuerwehrmitgliedskarte bzw. mit dem aktuellen Stamblatt auszuweisen. Zur Festlegung der Reihenfolge des Antretens bei allen Wettbewerbsdisziplinen erhält der Bewerber eine Nummer, die im Bewerbungsplan festgelegt wurde.

4.2. **Einberufung der Bewerber**

Die Bewerber werden vom Landesbewerbsleiter für diesen Bewerb eingeteilt und erhalten ca. 4 Wochen vorher eine schriftliche Einberufung. Eine Nichtteilnahme ist dem Landesbewerbsleiter unverzüglich schriftlich (per Fax oder E-Mail) mitzuteilen.

Ein unentschuldigtes Fernbleiben oder ein vorzeitiges Verlassen des Bewerbes führt zum Ausschluss aus dem Bewerberstab „FJLAG“ des LFV Steiermark.

4.3. **Bewerterbesprechung**

Die Bewerbungsleitung und die Bewerber haben sich rechtzeitig entsprechend dem Bewerbungsplan zur Bewerberbesprechung vor Beginn des jeweiligen Bewerbes einzufinden.

Nach Überprüfung der Anwesenheit und Aufstellung der Bewerberteams sowie der Besetzung der Berechnungsausschüsse sind noch einmal allen Bewertern die wichtigsten Wettbewerbsbestimmungen in Erinnerung zu bringen.

4.4. Geräte

Die für die Lösung der Aufgaben notwendigen Hilfsmittel werden dem Bewerber von der Bewerbungsleitung zur Verfügung gestellt.

5) Durchführung des Bewerbes

Zur Durchführung des Bewerbes stehen der Bewerbungsleitung die Bewerber und die Mitglieder der Berechnungsausschüsse zur Verfügung.

Veranstalter des Bewerbes ist der Landesfeuerwehrverband

5.1 Die Bewerbungsleitung setzt sich zusammen aus:

- dem Bewerbungsleiter
- dem Bewerbungsleiterstellvertreter

Die Bewerbungsleitung ist verantwortlich:

- für die Kontrolle der Bewerbsstationen und Bewerbsgeräte
- für die Einrichtung des Berechnungsausschusses
- für die Durchführung einer Bewerberbesprechung, bei welcher der Bewerbungsleiter allen Bewertern die wichtigsten Bewerbungsbestimmungen sowie die Verpflichtung zu einer objektiven und fairen Bewertung in Erinnerung zu rufen hat
- Der Landesbewerbsleiter hat dafür Sorge zu tragen, dass die vom LFV Steiermark erlassenen Richtlinien eingehalten werden.
- Der Landesbewerbsleiter und sein Stellvertreter sind für die ordnungsgemäße Abhaltung des Bewerbes verantwortlich.

5.2 Bewerber je Disziplin

- Es dürfen nur Bewerber eingesetzt werden, welche entsprechend ausgebildet und zur Zeit des Bewerbes aktiv in der Feuerwehrjugendarbeit oder in ihrem Fachgebiet tätig sind
- Für jede Station des Bewerbes um das FJLA in Gold kann der Bewerbungsleiter eine Bewerbergruppe einteilen
- Für eine genügende Anzahl von Reservebewertern ist zu sorgen
Der Bewerbergruppe obliegt die Bewertung der ihnen zugeteilten Stationen
Jede Bewerbergruppe hat zu Beginn ihrer Tätigkeit auf den Stationen die
- Bewerbsgeräte auf ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen
Die Einteilung bzw. Auswahl der Bewerber kann bundesländerspezifisch erfolgen

5.3 Berechnungsausschuss

Der Berechnungsausschuss untersteht dem Leiter des Berechnungsausschusses, der vom Bewerbungsleiter ernannt wird.

Der Berechnungsausschuss besteht aus so vielen Bewertern, wie für die Erfüllung der Aufgaben des Berechnungsausschusses notwendig sind.

Den Bewertern des Berechnungsausschusses obliegt:

- die Überprüfung der Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb
- die Überprüfung des Wertungsblattes (Name und Feuerwehr des Bewerbers)
- die Überprüfung der Feuerwehrmitgliedskarte oder gleichwertiges
- die Überprüfung der Bekleidung
- die Überprüfung der eingetragenen Bewertungen
- die Berechnung der erreichten Punkteanzahl
- die Ausfertigung der Urkunden
- die Eintragung des Leistungsabzeichens in das Stammbblatt
- die Durchführung sämtlicher Vorbereitungsarbeiten für die Übergabe der Urkunden und Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold für die Abschlussveranstaltung
- Der Berechnungsausschuss besteht aus dem Leiter und den erforderlichen Mitarbeitern, welche den Bewerb um das FJLA in Gold administrativ bearbeiten.

5.4. Anrechnung für das Bewerberabzeichen

Die Teilnahme am Bewerb um das FJLA in Gold wird als Bewertertätigkeit um das Bewerberabzeichen des LFV anerkannt. Eine Erfassung in der EDV erfolgt durch den LFV Steiermark.

5.5. Kennzeichnung der Bewerbungsleitung und der Bewerber

Die Mitglieder der Bewerbungsleitung und die Bewerber tragen folgende Armbinden am linken Oberarm:

Landesbewerbsleiter:

Landesfarben mit Landeswappen und gelben Borten.

Stellvertreter des Landesbewerbsleiter:

Landesfarben ohne Landeswappen (ohne Borten).

Hauptbewerter:

Grün mit gelben Borten.

Bewerter:

Grün (ohne Borten).

Leiter des Berechnungsausschusses:

Weiß mit gelben Borten.

Mitglieder des Berechnungsausschusses:

Weiß mit schwarzen Borten.

Kommandant des Ordnerdienstes:

Rot mit gelben Borten.

Ordner:

Rot (ohne Borten)

6) Bestimmungen

- 6.1. Der Bewerb um das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold wird als Landesbewerb und grundsätzlich nach den bundeseinheitlichen Bestimmungen/Durchführungsbestimmungen der Steiermark in der aktuellen Version durchgeführt und kann von der Homepage des LFV Steiermark heruntergeladen werden.
- 6.2. Anmeldung zum Bewerb nach Vorgaben des LFV Steiermark (Siehe Pkt 4.1) Die Voraussetzungen werden bei der Anmeldung überprüft. Bei Nichterfüllung ist eine Anmeldung nicht möglich!
- 6.3. Der Bewerber darf grundsätzlich nur im eigenen Bundesland zum Erwerb des jeweiligen FJLAG antreten. In begründeten Sonderfällen (Gastteilnehmer in einem anderen Bundesland, Krankheit, u.ä.) erfolgt eine Ausnahmeregelung nach vorheriger Genehmigung durch den LFV (Ansuchen rechtzeitig vor dem Bewerbstag).
- 6.4. Für jeden Teilbereich einer Übung oder Aufgabe muss die Mindestpunktzahl erreicht werden. Sollte dies nicht der Fall sein, so kann der Bewerber die restlichen Stationen des Leistungsbewerbes zu Ende bringen. Er kann aber die nicht bestanden Übungen (mit Zustimmung des Bewerbsleiter) am gleichen Tag nachholen.
- 6.5. Wird die Mindestpunktzahl bei drei Stationen nicht erreicht, ist der gesamte Bewerb zu wiederholen.
- 6.6. Die Übungen und Aufgaben werden als Einzelperson oder Gruppe durchgeführt.
- 6.7. Bei Übungen und Aufgaben, die als Gruppe durchgeführt werden, sind die **Trupps zu lösen, wobei die Truppositionen frei gewählt werden können. Jeder Bewerber, je Bewerbungsabschnitt erhält ein taktisches Zeichen.** Jeder Bewerber wird nur für seine bei dieser Station vorgesehenen Tätigkeit bewertet.
- 6.8. Der Bewerter kann dem Bewerber zu jedem Zeitpunkt der Leistungsprüfung Verständnisfragen zu den gestellten Aufgaben und Übungen stellen, um zu überprüfen, ob der Bewerber den Hintergrund der gestellten Aufgabe versteht.
- 6.9. Beim jeweiligen Bewerb akzeptiert der Bewerber die zugrundeliegende Richtlinie und die Durchführungsbestimmung.
Dem Bewerber wird das Recht eingeräumt, seine beurteilte Leistung, sofern sie aus seiner Sicht nicht korrekt ist, unverzüglich beim jeweiligen Bewerter zu beeinspruchen.
Dabei muss er jedoch beachten, dass er nach Absolvierung der jeweiligen Disziplin diese nicht verlässt und sofort Protest beim zuständigen Hauptbewerter einlegt.

Durchführungsbestimmung FJLAG

Weiters ist der Hauptbewerber verpflichtet, die Bewertung zu prüfen und nach Rücksprache mit den jeweiligen Bewertern eine Entscheidung zu treffen.

Bei neuerlichem Protest wird als letzte Instanz der Landesbewerbsleiter eine Prüfung durchführen. Seine Entscheidung ist endgültig.

Anderwärtig eingebrachte Proteste werden ausnahmslos nicht berücksichtigt.

6.10. Es wird auch darauf hingewiesen, dass nachstehend angeführte Punkte als Verstöße geahndet werden und die Konsequenzen der Bewerber zu tragen hat:

- a.) Unkorrektes Verhalten gegenüber der/dem Bewerbungsleitung / Hauptbewerber / Bewerber
- b.) Unkorrektes Verhalten gegenüber anderen Bewerbern
- c.) Keine Teilnahme bzw. unentschuldigte Abwesenheit bei der Schlussfeier
- d.) Ungebührliches Benehmen während der Schlussfeier
- e.) Nicht durchgeführte Arbeit

Bewerber, die gegen die o. a. Punkte verstoßen, werden seitens des Landesbewerbsleiters disqualifiziert und erhalten weder Abzeichen noch Urkunde.

7) Kosten

7.1. Die Kosten des Bewerbes sind vom LFV Steiermark zu tragen.

Die Höhe und die Einhebung des Nenngeldes regelt die Nenngeldrichtlinie des LFV Steiermark (RL-5.5/194) in der aktuellen Fassung.

8) Beistellungen

8.1. Die für die Durchführung benötigten Bewertungsrichtlinien, Teilnehmerliste, Abzeichen, Urkunden und Aufkleber werden als Gesamtpaket vom LFV Steiermark zur Verfügung gestellt.

8.2. Als EDV-Programm kommt das Programm „FDISK“ zur Anwendung. Die Zugangsdaten erhalten der Landesbewerbsleiter und sein Stellvertreter von der EDV-Abteilung des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark.

8.3. Den Bewerbern wird ein Mittagessen zur Verfügung gestellt. Die Kosten sind bereits im Nenngeld enthalten!

9) Abschlussfeier

Die Schlusskundgebung wird in besonders würdiger Form durchgeführt. An der Schlusskundgebung haben alle Bewerber des Landesbewerbes und Bewerber mit ihren Betreuern teilzunehmen.

Durchführungsbestimmung FJLAG

Um der Feier einen würdigen Rahmen zu verleihen, sollen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens dazu eingeladen werden.

Jeder Bewerber erhält eine Urkunde. Der genaue Ablauf der Schlusskundgebung wird den Feuerwehren bzw. Teilnehmern zeitgerecht bekannt gegeben.

10) Aussehen und Trageweise des Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichens

Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold besteht aus dem Buchstaben „J“ mit der Balkenbreite 6 mm. Im Inneren des Buchstabens befindet sich ein Feuerwehrhelm, der schräg mit einem Strahlrohr unterlegt ist. Im rechten Teil des „J“ befindet sich oben das Landeswappen, darunter das Feuerwehrkorpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren.



Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold ist 46 mm hoch und 40 mm breit. Das Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Bluse der Feuerwehrjugend getragen. Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichens getragen werden.

Für das Tragen des FJLA in Gold auf der Dienstbekleidung Braun (D1) im Aktivdienst, gelten die Regelungen lt. Uniformrichtlinie des LFV Steiermark.

11) Übungen und Aufgaben für das FJLA in Gold

11.1. Praktische Übungen „Brandeinsatz“

Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den Brandeinsatz auf dem Aufgabenfeld:

- Geräte für die Wasserentnahme
- Geräte für die Wasserförderung
- Geräte für die Wasserabgabe
- Geräte für das Zubehör/Kupplungen

Übung II

Scheunenbrand:

Herstellen einer Saugleitung mit 4 Saugschläuchen sowie Schutzkorb für Saugkopf.
Zubringleitung mit 4 B-Druckschläuchen bis zum Verteiler.

Auslegen einer Angriffsleitung:
Angriffstrupp 3 C-Druckschläuche
Wassertrupp 2 C-Druckschläuche

Nur Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp werden von den Teilnehmern besetzt!

11.2. Praktische Übungen „Technischer Einsatz“

Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den Technischen Einsatz auf dem Aufgabenfeld.

- Geräte für Holzarbeiten
- Geräte für Aufräumarbeiten
- Geräte für die Absicherung
- Geräte für die Menschenrettung

Übung II

Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet (Ausführung analog Grundausbildung „Steiermark“ i. d. g. F.)

11.3. Praktische Übungen und Fragen „Erste Hilfe“

Teil 1: Durchführung der BAK-Kontrolle (Bewusstsein, Atmung, Kreislauf) und der stabilen Seitenlage (Tätigkeit ist durchzuführen und zu erklären)

Teil 2: Fragen zum Thema Erste Hilfe: Aus 20 Fragen sind fünf Fragen zu ziehen und zu beantworten

Teil 3: Anlegen eines Druckverbandes mittels Dreiecktuch oder Mullbinde (ist durchzuführen und zu erklären)

11.4. Planspiele “Die Gruppe im Einsatz“

Teil 1 – 6 Beispiele mit je 7 Fragen: Die Gruppe im Löscheinsatz
(nach Heft 122 i. d. g. F.)

- Wie ist eine Löschgruppe aufgebaut
- Erkläre die Aufstellung der Löschgruppe nach dem Befehl bis zum Verteiler
- Löschangriff vom TLF mit 1 HD-Rohr und 1 C-Rohr (oder 2 HD-Rohr)
- Löschwasserversorgung Hydrant
- Hydrant mit TS, 10 B-Druckschläuche, C-Löschleitung
- Erkläre die Endaufstellung bei einem Löschangriff mit B-Strahlrohr
- Erkläre die Endaufstellung der Löschgruppe bei einem Schaumangriff

Die Aufgaben sind zu erfüllen, die Positionen der Trupps zu erklären und die Fragen zu beantworten.

Teil 2 – Die Gruppe im Technischen Einsatz

- Technischer Einsatz („Lückentext“)

11.5. Theoretische Prüfung

Mündliche Fragestellung aus dem Fragenkatalog

12) Beschreibung der Übungen und Aufgaben

12.1. Brandeinsatz - Übung I

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den Brandeinsatz auf dem Aufgabenfeld.

12.1.1. Übung auf dem Aufgabenfeld

Auf dem Aufgabenfeld (Feld 1: Geräteablage) befinden sich folgende Gegenstände:

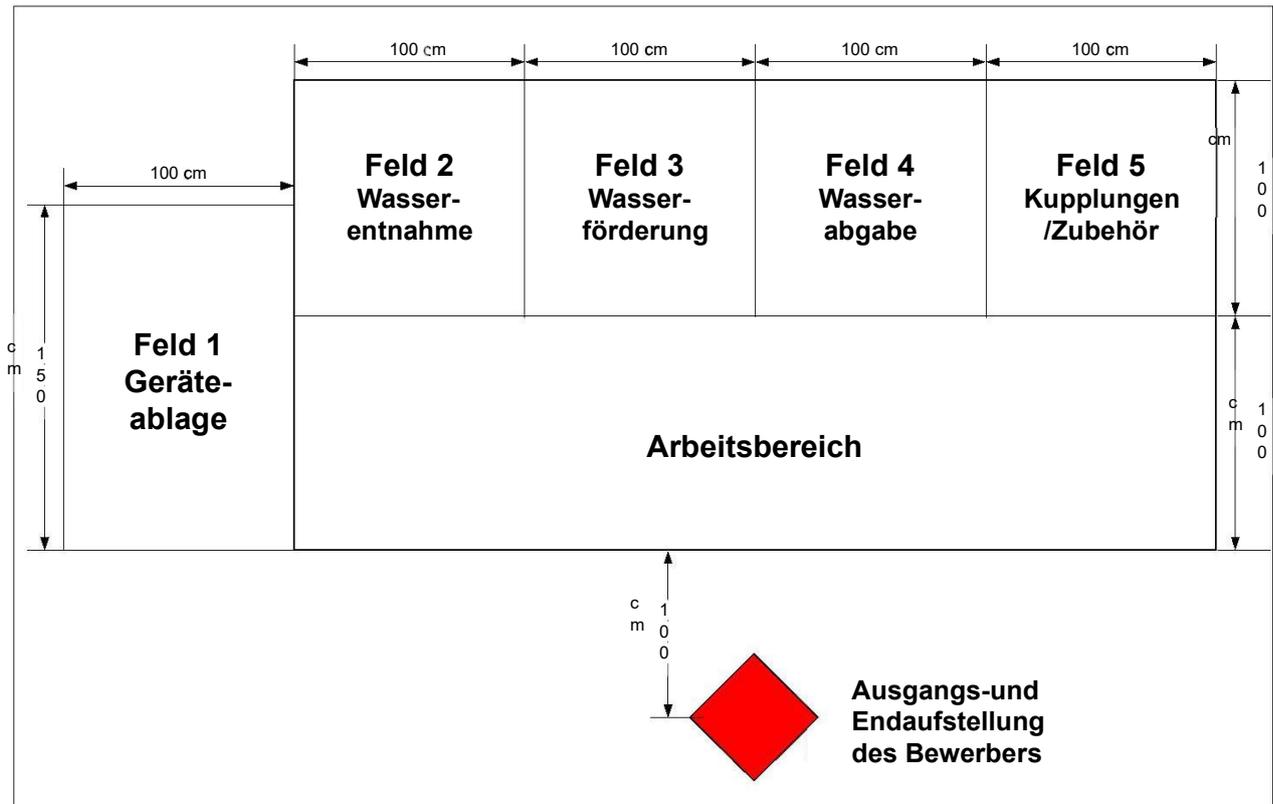
- Saugkopf (E)
- Saugschlauch (E)
- Sammelstück B-B/A (F)
- Verteiler B/CBC (F)
- B-Druckschlauch (F)
- Zumischer (F)
- B-Strahlrohr oder B-Hohlstrahlrohr (A)
- C-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohr (A)
- Übergangsstück A/B (K)
- Übergangsstück B/C (K)
- ABC-Kupplungsschlüssel (Z)
- Überflur-Hydrantenschlüssel (Z)
- Schlauchträger (Z)
- Leinenbeutel für die Saugleitung (Z)
- Schlauchhalter (Z)

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht 8 Karten (auf den Karten befinden sich die Namen der angeführten Gegenstände), tritt einen Meter vor dem Aufgabenfeld an und beginnt nach dem Kommando des Hauptbewerter „Gibt es Fragen?“ – „Durchführen“, die Teile/Geräte in die Sortierfelder 2 bis 5, entsprechend der Einteilung abzulegen:

- Feld 2 Armaturen zur Wasserentnahme (E)
- Feld 3 Armaturen zur Wasserförderung (F)
- Feld 4 Armaturen zur Wasserabgabe (A)
- Feld 5 Kupplungen (K)
- Feld 5 Zubehör (Z)

Durchführungsbestimmung FJLAG

Aufgabenfeld:



Ausgangs- und Endaufstellung des Bewerbers einen Meter vor dem Aufgabenfeld.
Für nicht oder falsch zugeordnete Gegenstände sowie bei einer Zeitüberschreitung werden Fehlerpunkte gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	2 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	8 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	5 Punkte

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber seine Ausgangsstellung wieder erreicht hat und dem Hauptbewerter ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsch zugeordnete Teile: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangene Minute): 1 Fehlerpunkt

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.1. Brandeinsatz Übung I - Aufgabenfeld

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

12.1.1. Aufgabenfeld

Vorgabepunkte:				8
Fehler	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe	
Nicht oder falsch zugeordnet	Je Fall 1			
Gesamtfehlerpunkte:				
Zeitvorgabe:		2 min	00 sec	
Benötigte Zeit:				
Zeitüberschreitung	1FP / Min			
Mindestpunkte:			5	
Erreichte Punkte:				

.....
Bewerter

.....
Berechnungsausschuss

12.2.Brandeinsatz - Übung II

12.2.1. Scheunenbrand:

Herstellen einer Saugleitung mit 4 Saugschläuchen sowie Schutzkorb für Saugkopf.

Zubringleitung mit 4 B-Druckschläuchen bis zum Verteiler.

Auslegen der Löschleitungen:

Angriffstrupp 3 C-Druckschläuche

Wassertrupp 2 C-Druckschläuche

Diese Übung wird mit Angriffstrupp, Wassertrupp, und Schlauchtrupp gemäß Ausbildungsrichtlinien i. d. g. F. durchgeführt.

Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter. Die drei Trupps werden gelost, wobei die Trupp Positionen (Truppführer/Truppmann) frei gewählt werden können. Jeder Bewerber, erhält ein taktisches Zeichen.

Befehl (1) durch GRKDT (Bewerter) an der TS:

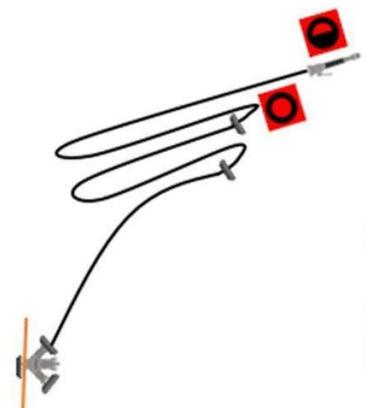
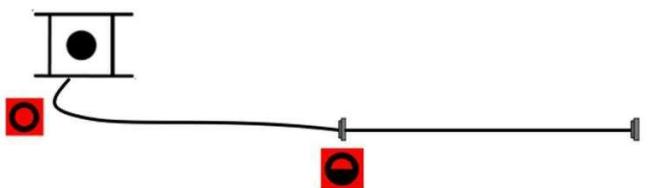
Scheunenbrand mit Ausbreitungsgefahr, Wasserversorgung bis zum Verteiler herstellen, Verteiler nach 4 B-Längen, Wasserentnahmestelle der Bach, Saugleitung und Zubringleitung herstellen! Gibt es Fragen? – Durchführen!

Befehl (2) durch GRKDT (Bewerter) am Verteiler:

Scheunenbrand mit Ausbreitungsgefahr, Ausbreitung verhindern und Brand bekämpfen, Angriffstrupp mit C-Rohr und 3 C-Schläuche zur Brandbekämpfung der Scheune über den Hof vor! Wassertrupp mit C-Rohr zum Schützen des Nachbarobjektes über den Hof vor! Gibt es Fragen? Durchführen!

Tätigkeiten des Angriffstrupp:

ATRF und ATRM legen die ersten beiden B-Druckschläuche aus wobei der ATRM darauf zu achten hat, dass der B-Druckschlauch nicht mit einem scharfen Knick von der Tragkraftspritze weggeführt. Der ATRF rüstet sich mit einem C-Strahlrohr, einem Schlauchhalter, einem C-Druckschlauch und einem B-C-B-C Verteiler aus. Der ATRM rüstet sich mit zwei C-Druckschläuchen aus. Der ATRF hat den Verteiler an der markierten Stelle abzustellen. Der ATRM kuppelt einen C-Druckschlauch am linken Ausgang des Verteilers an. Die Schlauchreserven der zwei C-Druckschläuche schiebt der ATRM aus. Der ATRF öffnet das Strahlrohr, gibt ein Handzeichen (durch Heben der Hand) und das Kommando: „Erstes C-Rohr - Wasser marsch“. (Darf erst nach Besetzen des Verteilers durch STRF gegeben werden)



Tätigkeiten des Wassertrupp:

Die Saugleitung ist durch den WTR und STR herzustellen. Der WTRF rüstet sich mit einem C-Druckschlauch, einem C-Strahlrohr und einem Schlauchhalter aus. Der WTRM rüstet sich mit zwei C-Druckschläuchen aus. Der WTRM legt einen C-Druckschlauch rechts neben dem Verteiler als Reserve ab und kuppelt einen C-Druckschlauch am rechten Ausgang des Verteilers an. Die Schlauchreserve des zweiten C-Druckschlauch ist durch den WTRM auszurollen. Der WTRF öffnet das Strahlrohr, gibt ein Handzeichen (durch Heben der Hand) und das Kommando: „Zweites C-Rohr - Wasser marsch“.

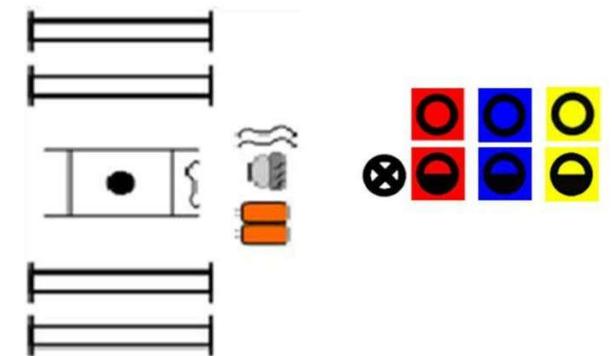
Tätigkeiten des Schlauchtrupp:

Die Saugleitung ist durch den STR und WTR herzustellen. Der STRF rüstet sich mit zwei B-Druckschläuchen aus. Der STRM rüstet sich mit zwei B-Druckschläuchen und der Schlauchbindentasche aus.

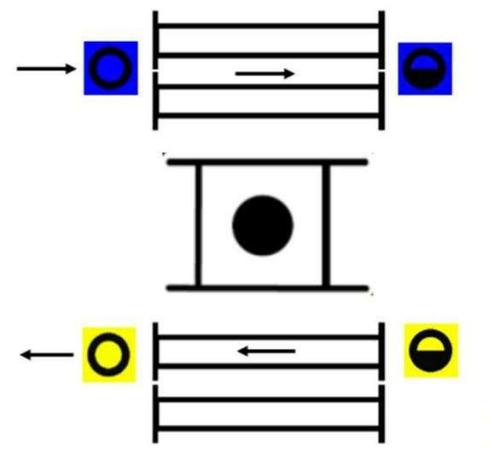
Der zweite B-Schlauch vom STRF und STRM wird links beim Verteiler abgelegt. Den letzten Schlauch der Zubringerleitung (bei 4 B-längen) kuppelt der STRF am Verteiler an.

Der STRF besetzt den Verteiler, nimmt Blickkontakt mit dem MA auf hebt die Hand und gibt das Kommando: „Wasser marsch“

Ausgangsstellung:



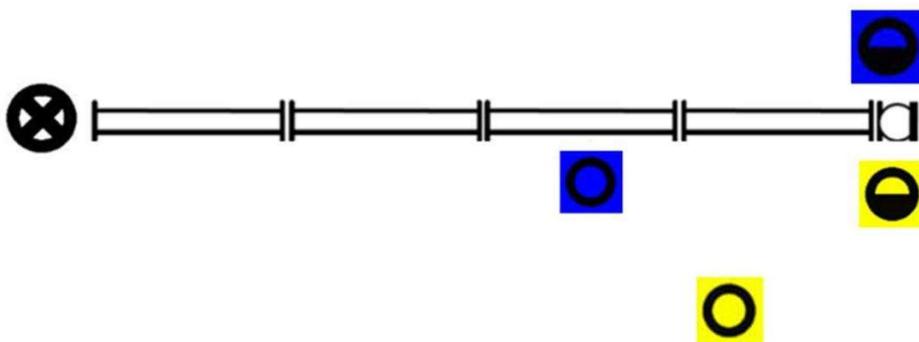
Tragen der Saugschläuche: Tragen und Ablegen der Saugschläuche wie bei FLA
(Heft 11 i. d. g. F.)



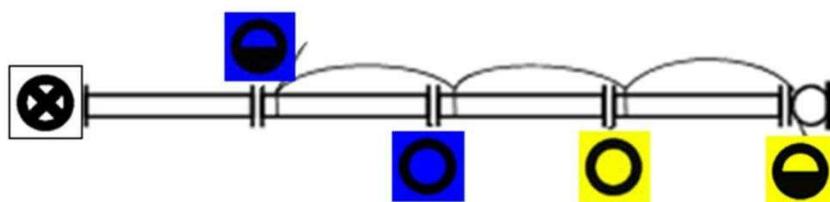
Kuppeln der Saugschläuche:



Leinen anlegen:



Saugleitung zu Wasser:



Durchführungsbestimmung FJLAG

Die Schlauchträger sind bei der TS bzw. beim Verteiler abzulegen oder am Mann zu tragen. Der Auftrag zum Zusammenräumen erfolgt mit dem Kommando des Hauptbewerbers „Zum Abmarsch fertig!“

Diese Übung ist analog dem Handbuch für die Grundausbildung des ÖBFV, den Fachschriftenheft 11 und dem Heft 122 i. d. g. F. durchzuführen.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	3 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	30 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	15 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der STRF den Verteiler beidseitig aufgedreht hat.

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt für jeden Bewerber einzeln. Jeder Bewerber wird nur für seine Tätigkeit bewertet.

1. Falsche Reihenfolge beim Auslegen der Druckschläuche je Fall	1 Fehlerpunkt
2. Offene Kupplung je Fall	4 Fehlerpunkte
3. Unwirksam oder falsch angelegte Leinen	4 Fehlerpunkte
4. Schlauch an der falschen Seite des Verteilers angeschlossen	4 Fehlerpunkte
5. Strahlrohr nicht geöffnet	1 Fehlerpunkt
6. Fehlende Schlauchreserve (Schlauchbucht)	1 Fehlerpunkt
7. Verlorenes Gerät	1 Fehlerpunkt
8. Schlauchhalter nicht am Mann	1 Fehlerpunkt
9. Pro ganzen Drall im Schlauch	1 Fehlerpunkt
10. Falsches auslegen der Saugschläuche	1 Fehlerpunkt
11. WTRM hat die Leinenbeutel nicht berührt	1 Fehlerpunkt
12. Falsche Aufstellung beim Kuppeln	1 Fehlerpunkt
13. Übertreten der Wasserlinie	1 Fehlerpunkt
14. Saugkopf nicht vollständig über der Wasserlinie	4 Fehlerpunkte
15. Beim Kuppeln berühren die Kupplungen den Boden	1 Fehlerpunkt
16. Kuppeln ohne Kupplungsschlüssel	1 Fehlerpunkt
17. Falsches Angreifen bei „Leinen anlegen“	1 Fehlerpunkt
18. Falsches Angreifen bei „Saugleitung zu Wasser“	1 Fehlerpunkt
19. Falsche Endaufstellung	1 Fehlerpunkt
20. Falsch oder nicht gegebene Befehle	2 Fehlerpunkte
21. Sollzeitüberschreitung (pro angefangene Minute)	1 Fehlerpunkt

1.4 Technischer Einsatz Übung I

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.2.1. Brandeinsatz Übung II - Scheunenbrand

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

ATRF	
ATRM	
WTRF	
WTRM	
STRF	
STRM	

Vorgabepunkte:				30
Nummer des Fehlers:	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe	
	je Fall 4			
	je Fall 2			
	Je Fall 1			
Gesamtfehlerpunkte:				
Zeitvorgabe:		3 min	00 sec	
Benötigte Zeit:				
Mindestpunkte:			15	
Erreichte Punkte:				

.....
Hauptbewerter

.....
Berechnungsausschuss

Durchführungsbestimmung FJLAG

Erkennen und Zuordnen von Geräten für den technischen Einsatz auf dem Aufgabenfeld.

12.4.1. Übung auf dem Aufgabenfeld

Auf dem Aufgabenfeld (Feld 1: Geräteablage) befinden sich folgende Gegenstände:

- Warnweste (Orange) (A)
- Faltsignal „Feuerwehr“ (A)
- Winkerkelle (A)
- Warnblinkleuchte (A)
- Absperrband (A)
- Verkehrsleitkegel (A)
- Tragbarer Feuerlöscher (A)
- Axt (H)
- Bogensäge (H)
- Motorkettensäge (H)
- Erste Hilfe Rucksack (M)
- Federkörner (M)
- Glassäge (M)
- Gurtschneider (M)
- Infektionsschutzhandschuhe (M)
- Tragetuch (M)
- Besen (Z)
- Ölbindemittel (Z)
- Ölauffangwanne (Z)
- Schaufel (Z)

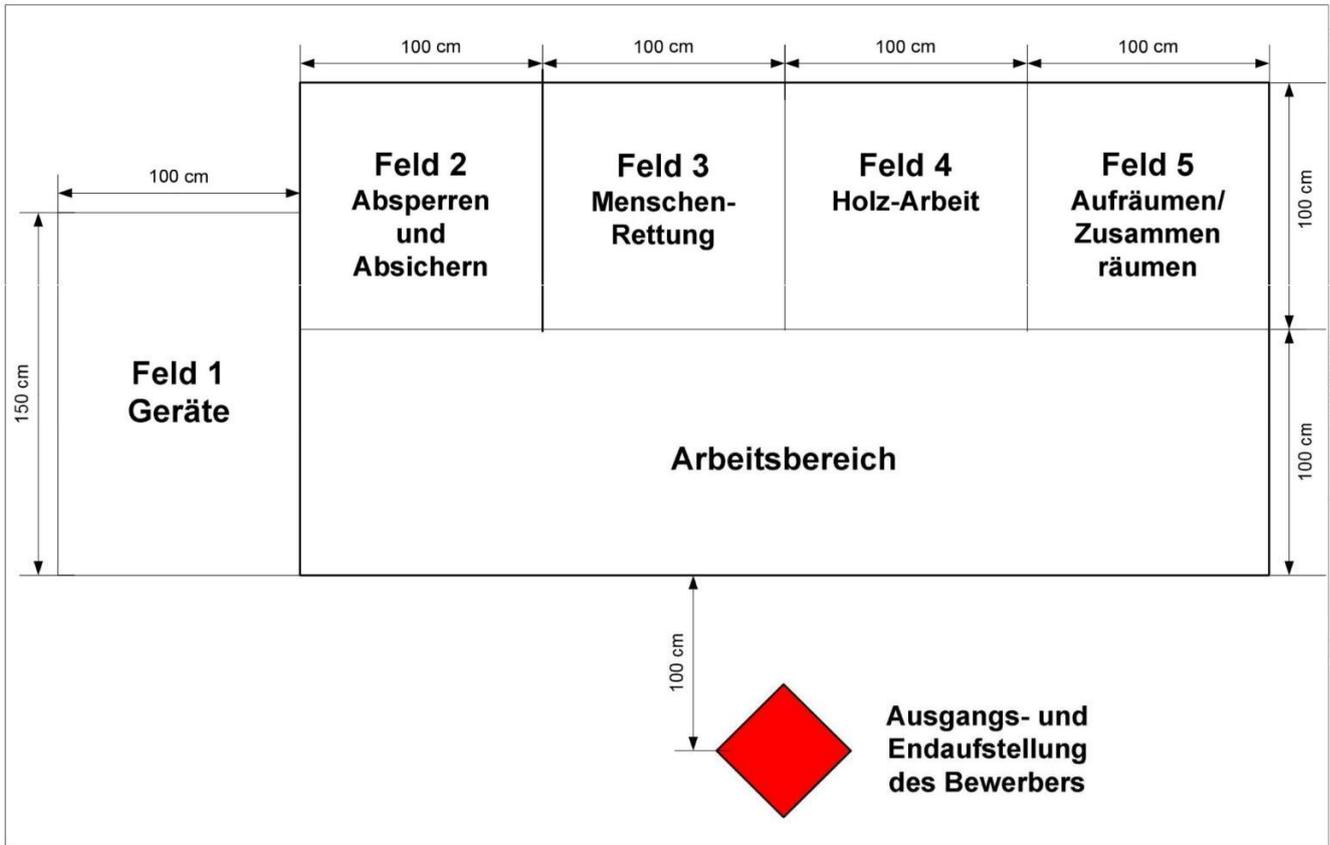
Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht 8 Karten (auf den Karten befinden sich die Namen der angeführten Gegenstände), tritt einen Meter vor dem Aufgabenfeld an und beginnt nach dem Befehl des Hauptbewerter: „Gibt es Fragen?“ abzulegen:

„Durchführen“ die Teile/Geräte in die Sortierfelder 2 bis 5, entsprechend der Einteilung

- Feld 2 Geräte für Absperrungen/Absichern (A)
- Feld 3 Geräte für die Menschenrettung (M)
- Feld 4 Geräte für Holzarbeit (H)
- Feld 5 Geräte für das Aufräumen/Zusammenräumen (Z)

Durchführungsbestimmung FJLAG

Aufgabenfeld:



Ausgangs- und Endaufstellung des Bewerbers einen Meter vor dem Aufgabenfeld. Für nicht oder falsch zugeordnete Gegenstände sowie bei einer Zeitüberschreitung werden Fehlerpunkte gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung: 2 Minuten

Vorgabepunkteanzahl: 8 Punkte

Mindestpunkteanzahl: 5 Punkte

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber seine Ausgangsstellung wieder erreicht hat und dem Hauptbewerter ein Handzeichen (durch Heben der Hand) gibt.

Bewertung:

- Nicht oder falsch zugeordnete Karte: Je Fall 1 Fehlerpunkt
- Sollzeitüberschreitung (pro angefangene Minute): 1 Fehlerpunkt

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.4. Technischer Einsatz Übung I – Aufgabenfeld
--

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

Aufgabenfeld 12.4.1

Vorgabepunkte:			8
Fehler	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe
Nicht oder falsch zugeordnet	Je Fall 1		
Gesamtfehlerpunkte:			
Zeitvorgabe:		2 min	00 sec
Benötigte Zeit:			

Zeitüberschreitung	1FP / Min	
Mindestpunkte:		5
Erreichte Punkte:		

.....
Bewerter

.....
Berechnungsausschuss

12.5. Technischer Einsatz - Übung II

12.5.1 Absichern einer Unfallstelle im Ortsgebiet

Die Einsatzfahrzeuge sowie das Unfallfahrzeug werden bereitgestellt. Die zur Verfügung gestellten Gerätschaften werden vom Einsatzfahrzeug entnommen. Eine Einweisung wird vor dem Bewerb durchgeführt.

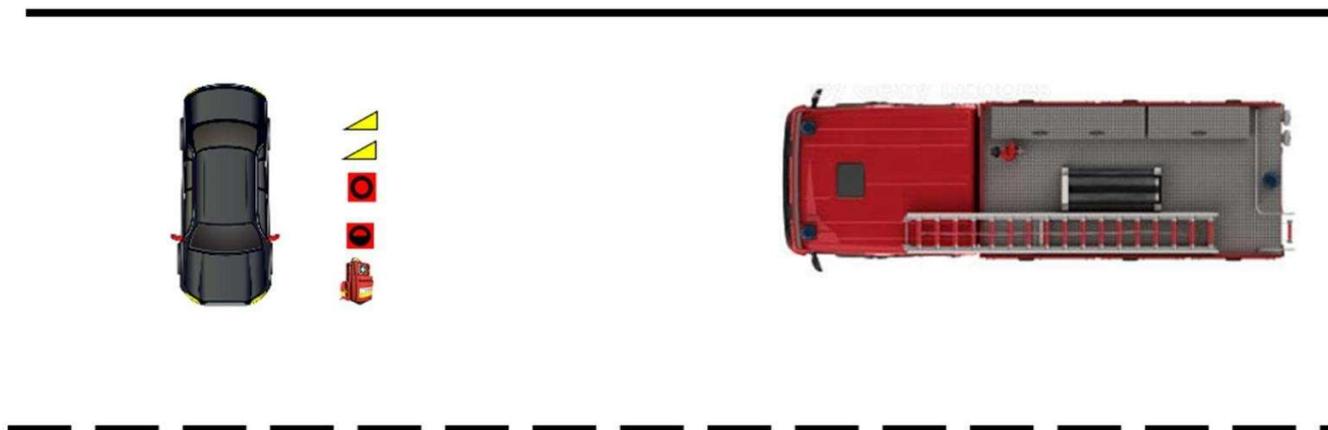
- 2 Warnwesten (Orange)
- 3 Faltsignal „Feuerwehr“
- 2 Weitwarnblinkleuchten
- 5 Verkehrsleitkegel
- 1 Tragbarer Feuerlöscher
- 1 Erste Hilfe Koffer oder San-Rucksack
- 2 Fahrzeugkeile
- 1 Stativ mit Brücke oder 2 Stativ
- 2 Flutscheinwerfer
- 1 Kabeltrommel

Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter. Die drei Trupps (Rettungstrupp, Sicherungstrupp und Gerätetrupp) werden gelost, wobei die Trupppositionen (Truppführer/Truppmann) frei gewählt werden können. Jeder Bewerber erhält ein taktisches Zeichen. Die Bewertung erfolgt für jeden getrennt. Nach der Aufstellung zwischen den Einsatzfahrzeugen (Maschinist wird gestellt) gibt der Hauptbewerter den Befehl:

Befehl durch GRKDT (Bewerter) am Fahrzeug:

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person: Unterstützung zur Menschenrettung, Sicherungstrupp: Einsatzstelle absichern und Brandschutz mit HD aufbauen, Gerätetrupp: Beleuchtung und Brandschutz mit Feuerlöscher aufbauen, Rettungstrupp: Sanitätsausrüstung vorbereiten und Fahrzeug gegen Entrollen sichern, Arbeiten bis zum Gefahrenbereich! Menschenrettung erfolgt durch 2. Feuerwehr (mit Rettungsgerät)! Gibt es Fragen? – Durchführen!

Aufgaben des Rettungstrupp



Aufgaben des RTR:

- Rüstet sich aus mit Erste Hilfe Koffer oder San-Rucksack und Fahrzeugkeile.
- Geht bis zum Gefahrenbereich vor (etwa 1 Meter vor dem Unfallfahrzeug) und beobachtet die Lage.

Ausrüstung des Trupps:

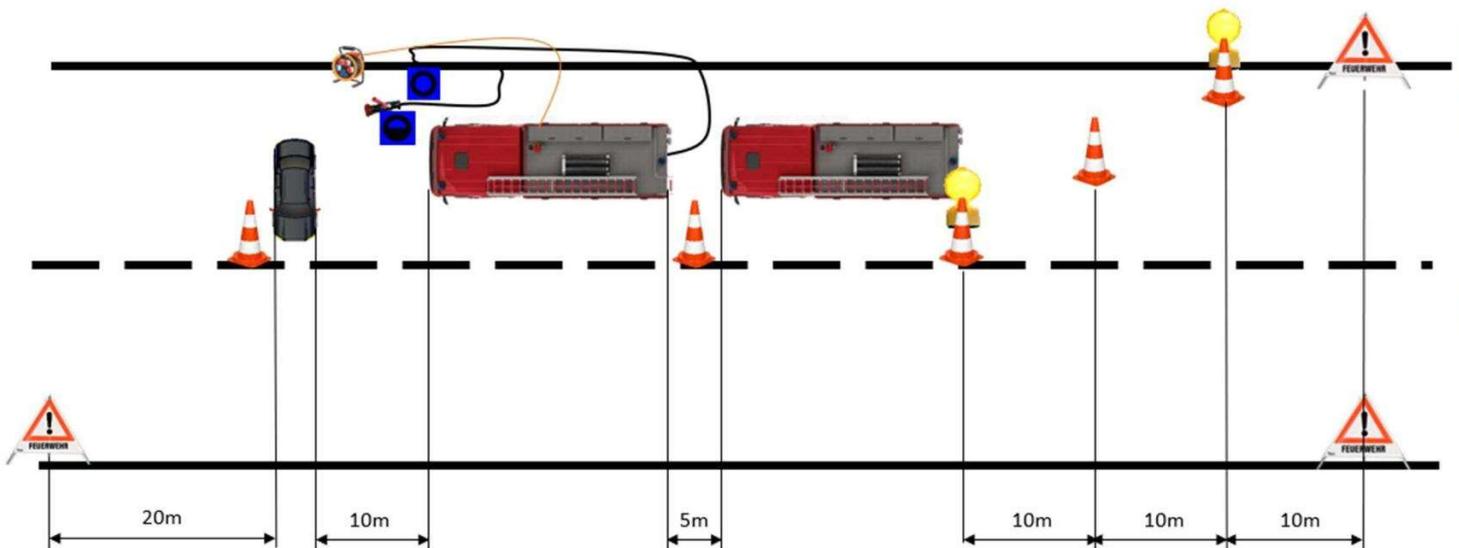
RTRF:

- Erste Hilfe Koffer oder San-Rucksack

RTRM:

- 2 Fahrzeugkeile

Aufgaben des Sicherungstrupps



Aufgaben des STR:

- Einsatzstelle im Ortsgebiet absichern und Brandschutz mit HD aufbauen.
- Das Queren der Fahrbahn muss auf kürzestem Weg (rechtwinkelig) erfolgen.
- Beim Queren hat der Blick „links und rechts“ immer zu erfolgen.
- Die Absicherung der Unfallstelle wird, in Fahrtrichtung, von hinten nach vorne aufgebaut.
- Brandschutz mit HD aufbauen (Schlauchreserve).
- Kabeltrommel ganz abrollen und Scheinwerfer mit Strom versorgen.

Gerätschaften für die Absicherung:

- 5 Verkehrsleitkegel
- 3 Faltsignale
- 2 Weitwarnblinkleuchten

Ausrüstung des Trupps besteht aus:

STRF:

- 1 Faltsignal
- 3 Verkehrsleitkegel
- 1 Warnweste (Orange)
- 1 Weitwarnblinkleuchte

STRM:

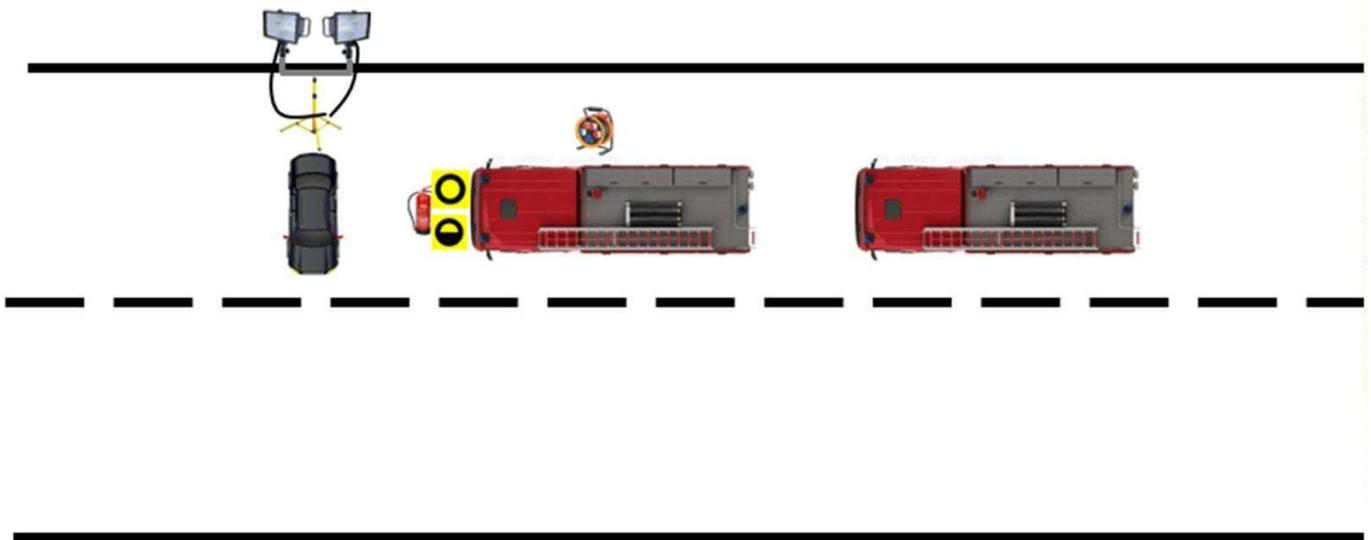
- 2 Faltsignale
- 1 Weitwarnblinkleuchte
- 1 Warnweste (Orange)
- 2 Verkehrsleitkegel

Durchführungsbestimmung FJLAG

Die vorgangsweise des STR:

- Beide rüsten sich mit einer Warnweste aus.
- Der STRM stellt zuerst die 2 Faltsignale auf und beginnt dann von hinten mit dem Aufstellen der Weitwarnblinkleuchte und den 2 Verkehrsleitkegel.
- Der STRF stellt zuerst vorne das Faltsignal auf und beginnt dann vom Eck des hinteren Einsatzfahrzeuges mit dem Aufstellen der Weitwarnblinkleuchte und den 3 Verkehrsleitkegel.
- **Die Verkehrsleitkegel dürfen nicht in die Gegenfahrbahn ragen!**
- Der STRM stellt die Stromversorgung der Scheinwerfer her, und unterstützt dann den STRF beim Herstellen des Brandschutzes.
- Der STRF stellt mit Unterstützung des MA den Brandschutz mit HD her. Die Schlauchreserve wird außerhalb des Gefahrenbereiches verlegt. Die Schlauchreserve muss so gewählt werden, dass die Einsatzstelle vollumfänglich abgedeckt werden kann.
- Der Brandschutz muss so positioniert werden, dass er die Rettungsmaßnahmen nicht behindert.
- Der STRF gibt dem MA ein Handzeichen (durch Heben der Hand) und das Kommando: „*HD-Rohr - Wasser marsch*“.

Aufgaben des Gerätetrupp



Aufgaben des GTR:

- Beleuchtung und Brandschutz mit Feuerlöscher aufbauen.

Durchführungsbestimmung FJLAG

Die Ausrüstung des Trupps besteht aus:

GTRF:

- 1 Stativ mit Brücke oder 2 Stativ
- 1 Kabeltrommel

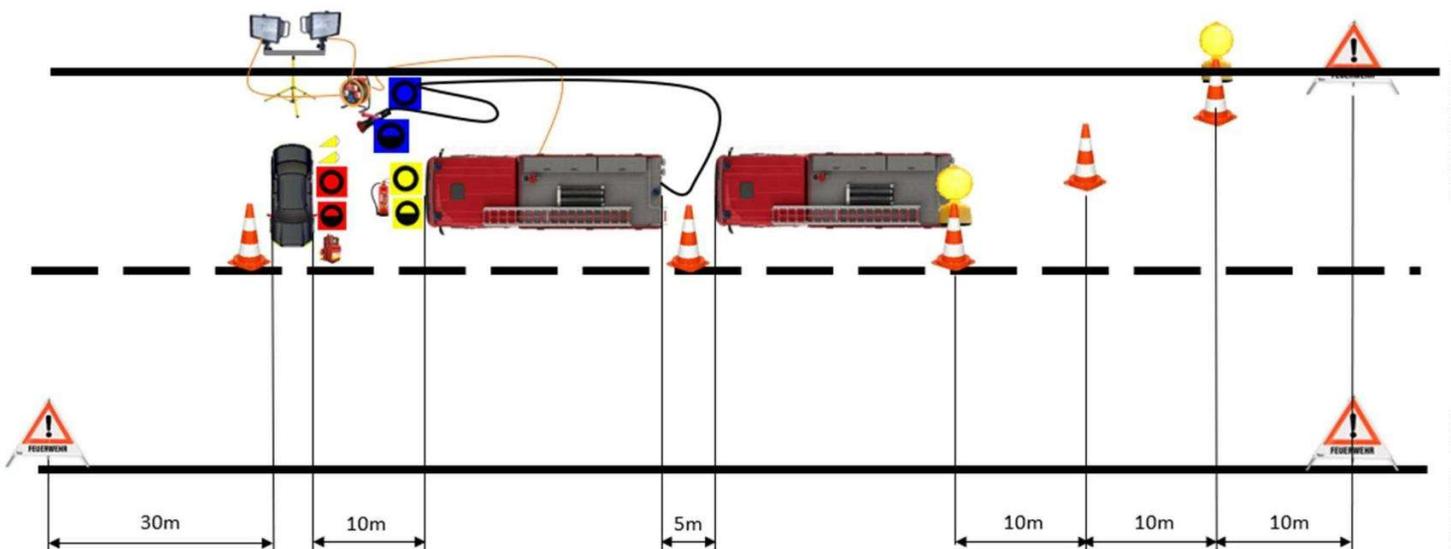
GTRM:

- 2 Flutscheinwerfer
- 1 Pulverlöscher

Die Vorgangsweise des GTR:

- Der GTRF nimmt alle benötigten Gerätschaften aus dem Einsatzfahrzeug.
- Die Kabeltrommel bleibt neben dem Stromaggregat stehen.
- Der GTRF positioniert das Stativ mit Brücke oder die zwei Stativ (je nachdem was vorhanden ist) außerhalb des Gefahrenbereiches.
- Die zwei Flutscheinwerfer werden vom GTRF und GTRM zusammen aufgesteckt, wobei einer die Unfallstelle und der andere das Einsatzfahrzeug beleuchtet.
- Der GTRM nimmt den Pulverlöscher und beide positionieren sich vor dem Einsatzfahrzeug.
- Wenn beide Scheinwerfer leuchten und der STRM beim HD-Rohr steht, gibt der GTRF die Meldung an den GK (Bewerter) „Brandschutz und Beleuchtung aufgebaut“.

Absicherung einer Unfallstelle im Ortsgebiet mit zweifachen Brandschutz und Beleuchtung



Durchführungsbestimmung FJLAG

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der STRF das Kommando „*HD-Rohr Wasser marsch*“ gegeben hat.

Der Auftrag zum Zusammenräumen erfolgt mit dem Kommando des Hauptbewerbers „*Zum Abmarsch fertig!*“

Diese Übung ist analog dem Handbuch für die Grundausbildung des ÖBFV und dem Heft 122 i. d. g. F. durchzuführen.

Vorgabe Sollzeit für die Übung: **5 Minuten**
Vorgabepunkteanzahl: **30 Punkte**
Mindestpunkteanzahl: **20 Punkte**

Bewertung:

Die Bewertung erfolgt für jeden Bewerber einzeln. Jeder Bewerber wird nur für seine Tätigkeit bewertet.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Nicht Anziehen der Warnweste vor Beginn der Absicherung | 4 Fehlerpunkte |
| 2. Nicht Einschalten der Weitwarnblinkleuchte je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 3. Falsche Aufstellung der Weitwarnblinkleuchte je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 4. Falsche Aufstellung der Feuerwehr-Faltsignale je Fall | 4 Fehlerpunkte |
| 5. Nicht aufgestellte Verkehrsleitkegel je Fall | 4 Fehlerpunkte |
| 6. Fehlende EH-Ausrüstung, fehlender Fahrzeugkeil je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 7. Scheinwerfer leuchten in die falsche Richtung je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 8. Kabeltrommel nicht vollständig abgerollt | 1 Fehlerpunkt |
| 9. Keine Schlauchreserve | 1 Fehlerpunkt |
| 10. Überqueren der Straße ohne Links-Rechts zu schauen je Fall | 4 Fehlerpunkte |
| 11. Reihenfolge der Absicherung falsch durchgeführt je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 12. Falsche Aufstellung am HD-Rohr je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 13. Fehlendes Kommando durch STRF „ <i>HD-Rohr Wasser marsch!</i> “ | 1 Fehlerpunkte |
| 14. Falsche oder keine Meldung an den GK (Bewerber) je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| 15. Pulverlöscher nicht aufgestellt | 1 Fehlerpunkt |
| 16. Sollzeitüberschreitung (pro angefangene Minute) | 1 Fehlerpunkt |

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.5. Technischer Einsatz Übung II – Absichern einer Unfallstelle

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

RTRF	
RTRM	
STRF	
STRM	
GTRF	
GTRM	

Vorgabepunkte:				30
Nummer des Fehlers:	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe	
	je Fall 4			
	je Fall 1			
Gesamtfehlerpunkte:				
Zeitvorgabe:		5 min	00 sec	
Benötigte Zeit:				
Mindestpunkte:			20	
Erreichte Punkte:				

.....
Bewerter

.....
Berechnungsausschuss

12.6. Erste Hilfe Übungen und Fragen

Durchführung folgender Übungen:

- Teil 1 – BAK (Bewusstsein-Atmung-Kreislauf) Kontrolle und stabile Seitenlage (ist durchzuführen und zu erklären)
- Teil 2 – Erste Hilfe - Fragen
- Teil 3 - Anlegen eines Druckverbandes (ist durchzuführen und zu erklären)

Zum Selbstschutz:

„Einmalhandschuhe tragen!“

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, der ihn auf die Station zuteilt. Nach dem Befehl des Bewerter: *Gibt es Fragen?*

„Durchführen“ beginnt der Bewerber mit den Übungen.

Bei der Durchführung sind die gesetzten bzw. zu setzenden Maßnahmen durch den jeweiligen Bewerber zu erklären!

Die Reihenfolge der durchzuführenden Übungen und Aufgaben bleibt dem Bewerber überlassen.

12.6.1. Teil 1: Durchführung und Erklärung der stabilen Seitenlage

- **Kontrolle des Bewusstseins**
 - Person laut ansprechen und sanft an den Schultern schütteln.



- **Hilferuf!**
 - Rufe um Hilfe bzw teile es dem Bewerter mit.
- **Kopf überstrecken, Atmung überprüfen**
 - Sehen (senken und heben des Brustkorbs)
 - Hören (Atemgeräusche)
 - Fühlen (Ausatemungsluft)



An den Bewerter melden: *„Atmung vorhanden, keine Reaktion, Person ist bewusstlos, ich beginne mit der stabilen Seitenlage“.*

Durchführungsbestimmung FJLAG



- Eine Hand 90 Grad vom Körper legen.
- Die gegenüberliegende Hand auf das angezogene Knie legen, danach die Person langsam zu sich drehen.



- Den Kopf überstrecken damit die Atemwege frei werden und frei bleiben. (ob man vor oder hinter der Person kniet, spielt keine Rolle)
- Zudecken und für frische Luft sorgen.



- Bei der Person bleiben und die Atmung jede Minute kontrollieren, bis Hilfe kommt oder die Person wieder bei Bewusstsein ist.

Bereitgestellte Materialien:

- Einmalhandschuhe
- Zwei Decken

12.6.2. Teil 2: 20 Fragen zur Ersten Hilfe

Die Bewerber melden sich beim Hauptbewerter und ziehen aus dem Fragenkatalog „Erste Hilfe“ 5 Fragen, die zu beantworten sind.

1) Welche Erste-Hilfe-Ausrüstung schützt den Helfer vor Infektionen?

- a.) Beatmungstuch
- b.) Einmalhandschuhe
- c.) Taschentuch
- d.) Warnblinkanlage

2) Nennen Sie Möglichkeiten einer raschen Rettung aus der Gefahrenzone (Crash-Rettung)?

- a.) Rautekgriff
- b.) Wegziehen
- c.) Ast-Trage
- d.) Tragegurt

3) Welche Beschwerden erhärten den Verdacht auf Herzinfarkt?

- a.) Kopfschmerzen und Ohrensausen
- b.) Atemnot und Engegefühl im Brustbereich
- c.) Stechende und brennende Schmerzen in der Herzgegend
- d.) Vernichtungsgefühl und Todesangst

4) Welche Beschwerden erhärten den Verdacht auf Schlaganfall?

- a.) Halbseitslähmung, Gesichtslähmung
- b.) Querschnittslähmung
- c.) Akute Bauchschmerzen
- d.) Hängender Mundwinkel, Sprachstörung, Bewusstseinsstörung

5) Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei einem Sonnenstich oder Hitzschlag durchzuführen?

- a.) Betroffenen an einen kühlen/schattigen Ort bringen, mit kalten, feuchten Tüchern kühlen
- b.) Lagerung mit erhöhtem Oberkörper, beengende Kleidungsstücke öffnen bzw. entfernen.
- c.) Notruf
- d.) Den Betroffenen nicht bewegen

6) Nennen Sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen zur Schockbekämpfung

- a.) Rasche, exakte Blutstillung, Wundversorgung, schmerzfreie Lagerung
- b.) Zudecken des Verletzten, Frischluftzufuhr in geschlossenen Räumen, guten Zuspruch und Beruhigen, für Ruhe sorgen
- c.) Öffnen beengender Kleidungsstücke
- d.) Anhalten des Verletzten zu ruhiger, langsamer Atmung

7) Nenne die allgemeinen Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Knochen- und Gelenksverletzungen

- a.) Bei offenen Verletzungen keimfreien Verband anlegen und bei Schwellungen kalte Umschläge
- b.) Beengende Kleidungsstücke über der Verletzung lockern
- c.) Ruhigstellung
- d.) Schockbekämpfung und Notruf

8) Nennen Sie mögliche Kennzeichen bei Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung

- a.) Kribbeln oder Gefühllosigkeit in Armen und Beinen
- b.) Krampfanfälle
- c.) Schmerzen im Rückenbereich, gegebenenfalls Unvermögen, sich aufzurichten bzw. die Beine zu bewegen
- d.) Lähmungserscheinungen, Atemnot

9) Woran erkennst du eine Knochen- und Gelenksverletzung?

- a.) Schmerzen, Schwellung, Schonhaltung
- b.) abnorme Stellung
- c.) vermehrte Beweglichkeit
- d.) Bewegungsunfähigkeit oder Bewegungseinschränkung

10) Nenne die lebensbedrohlichen Folgen eines Schocks

- a.) Kreislaufversagen
- b.) Sehstörungen
- c.) Bewusstlosigkeit
- d.) Tod

11) Nenne die Zeichen eines im Schockzustand befindlichen Person

- a.) Blasse, kalte, schweißige Haut
- b.) Fieber im septischen Schock möglich
- c.) Teilnahmslosigkeit oder im Gegenteil eine auffallende Unruhe
- d.) Kann nur vom Rettungssanitäter oder Notfallsanitäter festgestellt werden

12) Warum ist eine schwere Verbrennung abhängig von der Ausdehnung lebensbedrohlich?

- a.) Blutverlust
- b.) Sauerstoffmangel durch Ausfall der Hautatmung
- c.) Auflösung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten)
- d.) Verbrennungsschock, Infektionsgefahr

13) In welche Lage ist eine bewusstlose Person zu bringen?

- a.) Stabile Seitenlage zum Freihalten der Atemwege
- b.) Auf den Rücken mit überstrecktem Kopf zur Erleichterung der Atmung
- c.) Flache Rückenlagerung und Beine hoch lagern
- d.) Erhöhter Oberkörper - ist die optimale Lagerung

14) Nennen Sie die wichtigsten Lebensfunktionen.

- a.) Bewusstsein, Atmung und Kreislauf
- b.) Essen und Trinken
- c.) Wärmehaushalt, Säure-Basen-Haushalt und Stoffwechsel
- d.) Sauerstoff und Wasser

15) Nenne die Erste-Hilfe-Maßnahmen (=lebensrettende Sofortmaßnahmen) bei einem Atem-Kreislauf-Stillstand

- a.) Zweimalige Beatmung und danach den Notfallpatienten in die stabile Seitenlage bringen
- b.) Notruf - um rasch einen Defibrillator am Notfallort zur Verfügung zu haben, fehlende Atmung und Kreislauf durch Herzdruckmassage und Beatmung ersetzen.
- c.) Zeigt die Person während der Durchführung der Maßnahmen eine normale Atmung, so ist er in die stabile Seitenlage zu bringen.
- d.) Diese Maßnahmen werden, bis zur Übernahme der Reanimation durch eine Ablösemannschaft oder einem Rettungsdienst durchgeführt.

16) Welche Symptome zeigt eine "bewusstlose Person"?

- a.) Atemzeichen fehlen, Bewusstsein fehlt
- b.) Atem- und Kreislaufzeichen feststellbar, reagiert auf Ansprechen
- c.) Bewusstsein fehlt, normale Atemzeichen eindeutig feststellbar
- d.) Atemzeichen feststellbar, Bewusstseinslage kann durch den Ersthelfer nicht überprüft werden

17) Wie ist die Kontrolle des Bewusstseins durchzuführen?

- a.) Person massieren, Schmerzreiz setzen
- b.) Person laut ansprechen, berühren, sanftes schütteln an der Schulter
- c.) Pupillenreflexe der Person mit einer Taschenlampe überprüfen
- d.) Bewusstsein kann nicht festgestellt werden.

18) Wie oft atmet ein Erwachsener (=Atemzüge) pro Minute im Ruhezustand?

- a.) ca. 25 mal pro Minute
- b.) ca. 12 mal pro Minute
- c.) ca. 40 mal pro Minute
- d.) ca. 5 mal pro Minute

19) Wie oft muss die Herzdruckmassage (Frequenz) pro Minute bei einer Erwachsenen Person durchgeführt werden?

- a.) 100 – 120 mal pro Minute
- b.) etwa 70-mal pro Minute bis max. 90-mal pro Minute
- c.) 60-mal pro Minute
- d.) 50-mal pro Minute

20) Nenne die Erste Hilfe Maßnahmen, die nach einem Biss einer heimischen Giftschlange durchzuführen sind!

- a.) Verletzten Körperteil ruhig stellen, warme Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung Basismaßnahmen
- b.) Verletzten Körperteil ruhig stellen, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung, Notruf
- c.) Verletzten Körperteil heftig bewegen lassen, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung, Transport durchführen
- d.) Bisswunde aussaugen, Gliedmaßen abbinden, kalte Umschläge auf die Bissstelle, Schockbekämpfung, Transport ins Krankenhaus veranlassen

Hinweis:

Die richtigen Antworten sind unterstrichen.

Durchführungsbestimmung FJLAG

12.6.3. Teil 3: Anlegen eines Druckverbandes (Durchführung und Erklärung). Wähle eine von zwei Möglichkeiten.

Die verletzte Person hinsetzen, auffordern zur Mithilfe (lenkt von der Verletzung ab) und den Druckverband mittels bereitgestellter Materialien anlegen.

Variante 1: Mullbinde



Hand hochhalten.
Druckkörper auf die sterile Wundauflage drücken.
Die Mullbinde muss den Druckkörper ganz abdecken, die Enden versorgen.
Achtgeben das der Druckverband nicht zu locker oder zu fest ist. (Kontrollieren auf Verfärbung der Handinnenfläche und kribbeln der Finger).



Variante 2: Dreiecktuch

Krawatte anfertigen, der Knoten muss genau auf dem Druckkörper sein.
Die Enden versorgen.
Danach Kontrolle, ob der Knoten nicht zu fest ist.



Bereitgestellte Materialien:

- Einmalhandschuhe
- keimfreie Wundauflage
- Druckkörper (Mullbinde)
- Fixierung (Mullbinde/Dreiecktuch)

Durchführungsbestimmung FJLAG

Vorgabepunkteanzahl: 30 Punkte

Mindestpunkteanzahl: 10 Punkte

Die Übung gilt als beendet, wenn der Bewerber an den Bewerter meldet „Übung beendet!“.

Bewertung:

Stabile Seitenlage		
1.	Über den Verletzten steigen	4 Fehlerpunkte
2.	Kopf nicht überstreckt	2 Fehlerpunkte
3.	Hand nicht seitlich gelegt	1 Fehlerpunkt
4.	Kein Ansprechen/Schütteln	1 Fehlerpunkt
5.	Kein Hilferuf	2 Fehlerpunkte
6.	Keine BAK-Kontrolle	4 Fehlerpunkte
7.	Hand nicht auf dem Knie	2 Fehlerpunkte
8.	Nicht zugedeckt	1 Fehlerpunkt
9.	Nicht bei der Person geblieben	1 Fehlerpunkt
10.	Fehlende Einmalhandschuhe	2 Fehlerpunkte
Druckverband		
11.	Mit Verletzten nicht sprechen	1 Fehlerpunkt
12.	Verletzte Hand wird nicht hochgehalten	1 Fehlerpunkt
13.	Wundauflage oder Druckkörper wird nicht verwendet	2 Fehlerpunkte
14.	Keine Kontrolle, ob der Verband zu fest oder zu locker ist	1 Fehlerpunkt
15.	Fehlende Einmalhandschuhe	2 Fehlerpunkte
Fragenkatalog		
16.	Frage falsch beantwortet je Fall	1 Fehlerpunkt

Wertungsblatt
Feuerwehrajugendleistungsabzeichen in Gold

12.6. Erste Hilfe

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

Vorgabepunkte:	30
Mindestpunkte:	10

Stabile Seitenlage

Fehler	Punkte	Summe
Über den Verletzten steigen	4	
Kopf nicht überstreckt	2	
Hand nicht seitlich gelegt	1	
Kein Ansprechen/Schütteln	1	
Kein Hilferuf	2	
Keine BAK-Kontrolle	4	
Hand nicht auf dem Knie	2	
Nicht zugedeckt	1	
Nicht bei der Person geblieben	1	
Fehlende Einmalhandschuhe	2	

Druckverband

Mit Verletzten nicht sprechen	1	
Verletzte Hand wird nicht hochgehalten	1	
Wundauflage oder Druckkörper wird nicht verwendet	2	
Keine Kontrolle, ob der Verband zu fest - zu locker ist	1	
Fehlende Einmalhandschuhe	2	

Fragenkatalog

Frage falsch beantwortet je Fall	1	
----------------------------------	---	--

Gesamtfehlerpunkte:	
Erreichte Punkte:	

.....
Hauptbewerter

.....
Berechnungsausschuss

12.7. Planspiele “Die Gruppe im Einsatz“

Durchführung folgender Übungen:

- Teil 1 – Die Gruppe im Löscheinsatz
- Teil 2 – Die Gruppe im Technischen Einsatz

Teil 1 - Die Gruppe im Löscheinsatz

Zuordnung der einzelnen Gruppenmitglieder auf einem Planspiel.

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter.

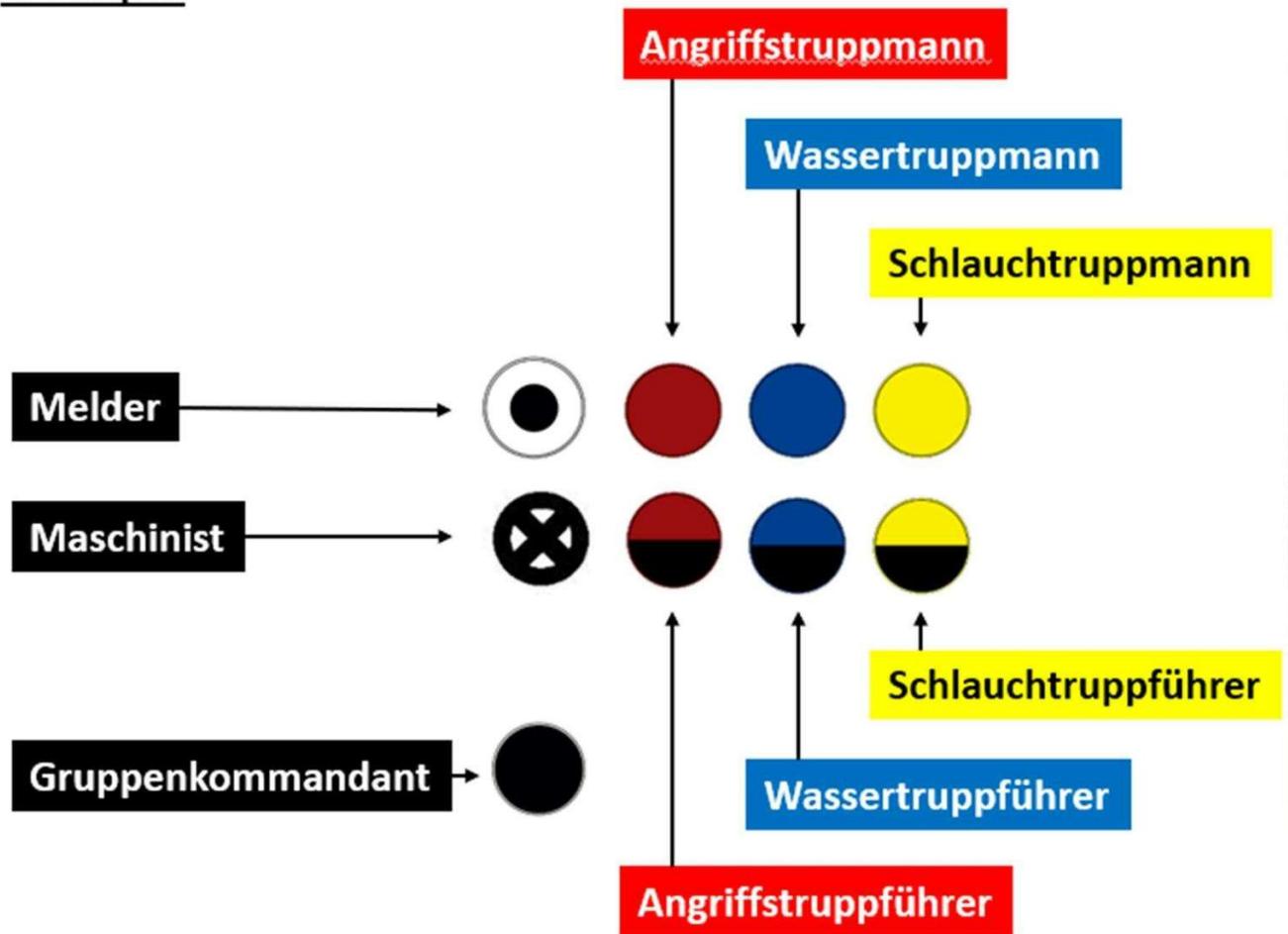
Der Bewerber zieht vier von sechs Beispielen die beantwortet **und auf der Planunterlage erklärt werden** müssen.

Dem Bewerber stehen neun Magnete (taktische Positionen) zur Verfügung, die der Reihenfolge entsprechend der Arbeitsschritte gesetzt werden müssen.

Nach dem Befehl: *Gibt es Fragen?* „Durchführen“ beginnt der Bewerber mit seiner Arbeit.



1. Beispiel



- 1) **Wie ist eine Löschgruppe aufgebaut und welche taktischen Zeichen tragen sie?**
1:8, GK, ME, MA, Angriffstrupp rote Zeichen, Wassertrupp blaue Zeichen, Schlauchtrupp gelbe Zeichen
- 2) **Welche Aufgaben hat der Gruppenkommandant?**
führt die Gruppe,
führt die Erkundung durch,
gibt die erforderlichen Befehle und Kommandos,
weist seine Gruppe an der Einsatzstelle ein,
überwacht fortlaufend die Lage;
- 3) **Welche Aufgaben hat der Maschinist?**
Ist der Fahrzeuglenker und verantwortlich für Mannschaft und Gerät
bedient sämtliche Pumpen, Hydraulikaggregate und Aggregate mit Verbrennungsmotor.
- 4) **Welche Aufgaben hat der Melder?**
hält sich in der Nähe des Gruppenkommandant auf,
führt die Nachrichtenübermittlung und Dokumentation durch,
steht dem Gruppenkommandant für besondere Aufgaben zur Verfügung;

5) **Welche Aufgaben haben die Trupps in der Löschgruppe?**

Sie führen die vom Gruppenkommandant befohlenen Tätigkeiten durch und melden sich nach Beendigung der Arbeit bzw. melden, wenn die befohlene Tätigkeit nicht möglich ist.

6) **Welches sind die grundsätzlichen Aufgaben der Trupps im Brandeinsatz?**

Angriffstrupp: Rettung und Löschangriff

Wassertrupp: Wasserversorgung und zweiter Löschangriff

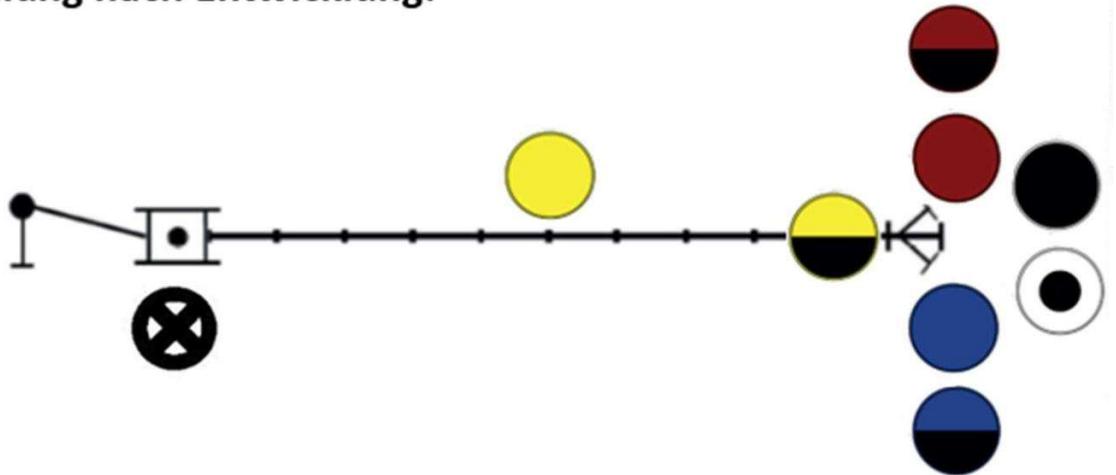
Schlauchtrupp: Herstellen und Beaufsichtigen von Schlauchleitungen, wenn nötig
dritter Löschangriff

7) **Was ist bei jedem Einsatz zu beachten?**

Sich nicht selbst überschätzen, Umfeld mit beobachten und bei Gefahr alle alarmieren.

2. Beispiel

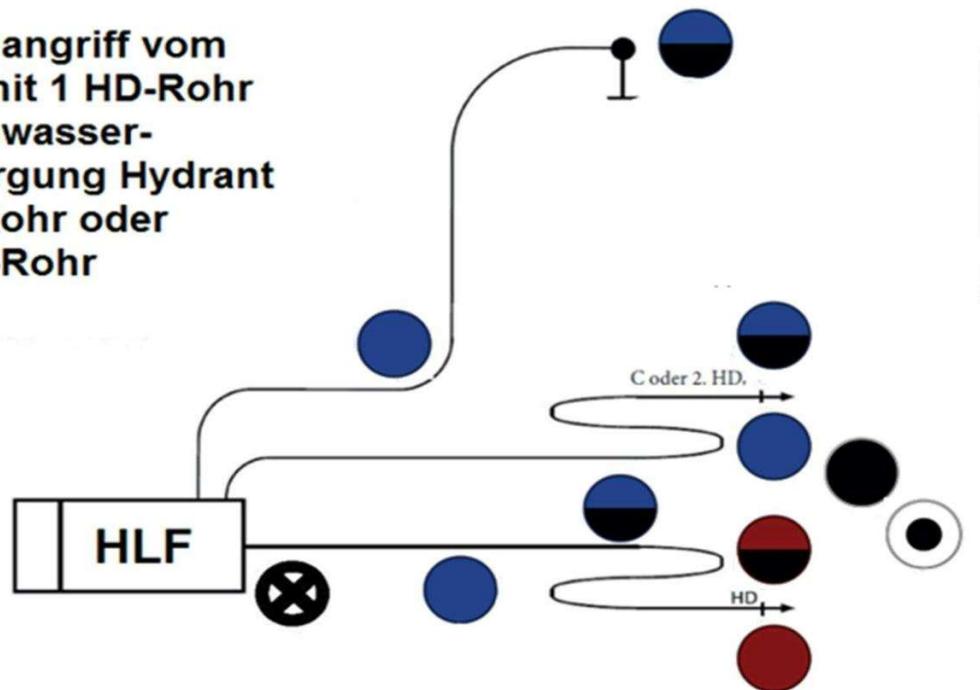
Aufstellung nach Entwicklung:



- 1) **Was ist die Aufgabe des Maschinisten?**
Er bedient die Pumpe und schaut das genügend Druck vorhanden ist.
- 2) **Welche Aufgaben übernehmen der STRF und der STRM?**
Der STRF übernimmt den Verteiler.
Der STRM beaufsichtigt die Schlauchleitungen.
- 3) **Wo stellt sich der ATRM auf und welches Gerät hat er dabei?**
Der ATRM steht links neben dem Verteilerausgang und hat 2 C-Druckschläuche mit.
- 4) **Wo stellt sich der ATRF auf und welches Gerät hat er dabei?**
Der ATRF steht links neben dem ATRM und hat 1 C-Druckschlauch, 1 C-Strahlrohr und einen Schlauchhalter mit.
- 5) **Wo stellt sich der WTRM auf und welches Gerät hat er dabei?**
Der WTRM steht beim rechten Verteilerausgang und hat 2 C-Druckschläuche mit.
- 6) **Wo stellt sich der WTRF auf und welches Gerät hat er dabei?**
Der WTRF steht rechts neben dem WTRM und hat 1 C-Druckschlauch, 1 C-Strahlrohr und einen Schlauchhalter mit.
- 7) **Welche Aufgaben hat der Gruppenkommandant in dieser Phase?**
Der GK überwacht die Tätigkeit der Gruppe und erteilt gegebenenfalls Einzelaufträge an die Trupps für den Löschangriff.

3. Beispiel

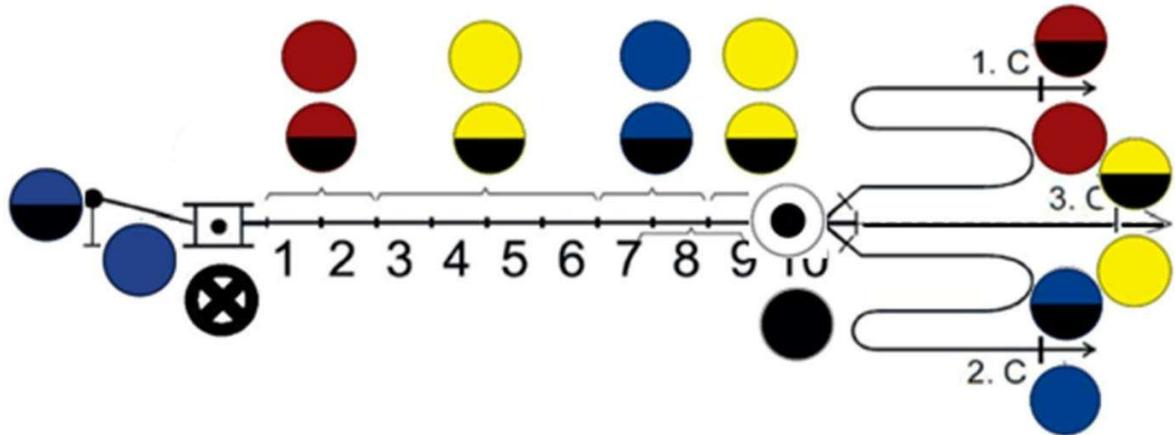
**Löschangriff vom
HLF mit 1 HD-Rohr
Löschwasser-
versorgung Hydrant
1. C-Rohr oder
2. HD-Rohr**



- 1) **Welcher Trupp stellt im Regelfall die Wasserversorgung vom Hydranten zum TLF/HLF her?**
Der Wassertrupp
- 2) **Wer bedient den Hydranten?**
Der Wassertruppführer.
Der Hydrant muss vor dem Anschließen an den Pumpeneingang gründlich gespült werden.
- 3) **Wer stellt die Verbindung zwischen Hydranten und TLF/HLF her und worauf muss geachtet werden?**
Der Wassertruppmann.
Der Schlauch muss bei einem Pumpeneingang angeschlossen werden. Bei Unsicherheit den MA fragen.
- 4) **Was macht der Wassertrupp nach Erledigung des Auftrages?**
Meldet die Erledigung der Aufgabe dem GK und führt anschließend weitere Befehle aus. Z.B. Ausrüsten mit der 2. Angriffsleitung.
- 5) **Welche Aufgaben hat der WTR vor dem Aufbau der 2. Angriffsleitung?**
Mithilfe beim Ausziehen der HD-Leitung, anschließend Wasserversorgung sichern.
- 6) **Welche Aufgaben hat der Maschinist?**
Der MA hat Sorge zu tragen, dass die Wasserversorgung vom Hydranten aufrecht bleibt. Bei seinem Fahrzeug hat er den Druck und die zwei Angriffsleitungen zu überwachen.
- 7) **Welche Aufgaben hat der Schlauchtrupp?**
Bei dieser Aufgabe ist ein Schlauchtrupp nicht notwendig.

4. Beispiel

Hydrant mit TS; C-Rohr:

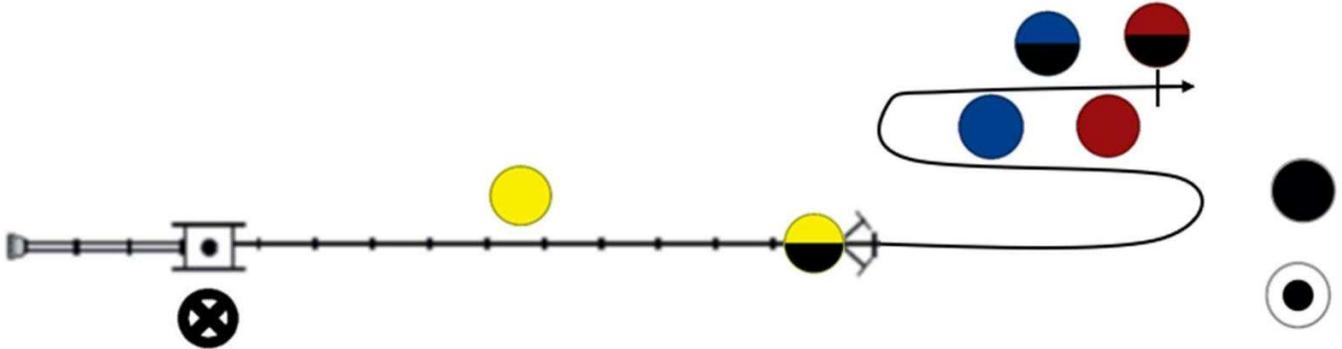


- 1) Erkläre die Endaufstellung der Löschleitung bei einem Löschangriff mit 3 C-Rohren.**
Angriffstrupp links vom Verteilerausgang. ATRF steht links vom C-Strahlrohr, ATRM steht rechts hinter dem ATRF.
Wassertrupp rechts vom Verteilerausgang. WTRF steht links vom C-Strahlrohr, WTRM steht rechts hinter dem WTRF.
Schlauchtrupp übernimmt mit einem B/C Übergangsstück den mittleren Ausgang des Verteilers. STRF steht links vom C-Strahlrohr, STRM steht rechts hinter dem STRF.
- 2) Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt in der Regel der ATR für den Aufbau einer Angriffsleitung mit?**
ATRF: C-Strahlrohr, 1 C-Druckschlauch, 1 Schlauchhalter und Verteiler.
ATRM: 2 C-Druckschläuche.
- 3) Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt in der Regel der WTR für den Aufbau einer Angriffsleitung mit?**
WTRF: 1 C-Strahlrohr, 1 C-Druckschlauch und 1 Schlauchhalter.
WTRM: 2 C-Druckschläuche.
- 4) Wer besetzt den Verteiler und Warum?**
Der Melder, da sonst kein zweiter „Mann“ frei zur Verfügung steht und der Verteiler besetzt sein muss.

- 5) Welcher Trupp stellt im Regelfall die Schlauchleitung zwischen TS und Hydrant her?**
Der WTRF bedient den Hydranten; den muss er vor dem Anschließen an den Pumpeneingang gründlich spülen.
Der WTRM stellt die Schlauchleitung zwischen Hydranten und TS her.
- 6) Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt in der Regel der STR für den Aufbau einer Angriffsleitung mit?**
Der STRF: 1 C-Strahlrohr, C-Druckschlauch, 1 Schlauchhalter und Übergangsstück B/C.
Der STRM: 2 C-Druckschläuche.
- 7) Welche Trupps legen in welcher Reihenfolge die Zubringerleitung aus, wenn 10 B-Schläuche benötigt werden?**
ATR legen 1 und 2 aus, STR 3 bis 6, WTR 7 und 8, STR 9 und 10.

5. Beispiel

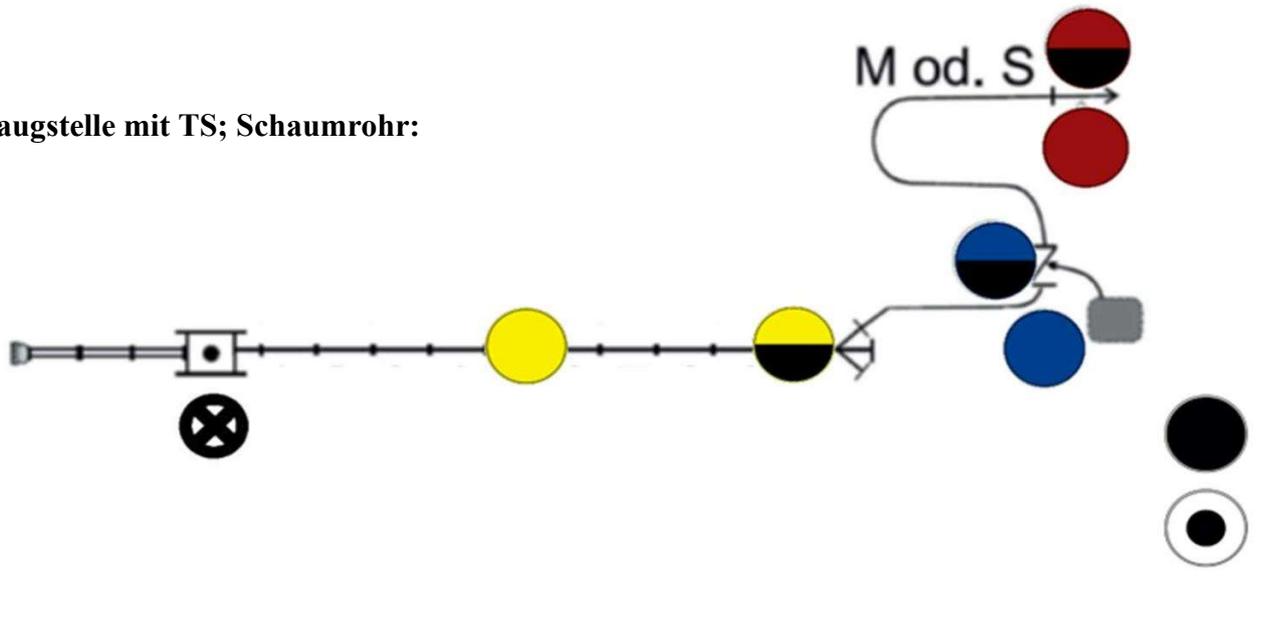
Erkläre die Endaufstellung bei einem Löschangriff mit B-Rohr



- 1) **Wie viele „Mann“ müssen bei einem B-Strahlrohr zur Strahlrohrführung eingesetzt werden?**
Wenn das B-Strahlrohr ohne Stützkrümmer eingesetzt wird, sind 4 „Mann“ zur Strahlrohrführung notwendig.
- 2) **Wo wird die Angriffsleitung beim Verteiler angeschlossen?**
Die Leitung wird in der Mitte beim B-Ausgang des Verteilers angeschlossen.
- 3) **Welcher Trupp begibt sich zur Unterstützung des ATR zum B-Strahlrohr?**
Der Wassertrupp, sofern kein Stützkrümmer verwendet wird.
- 4) **Welches Armaturenstück reduziert die „Mann“ Anzahl für eine B-Strahlrohrführung?**
Mit einem Stützkrümmer kann man ein B-Strahlrohr auch mit 2 „Mann“ führen.
- 5) **Welche Trupps werden für die Strahlrohrführung eingesetzt?**
Der ATR und dieser wird vom WTR unterstützt.
- 6) **Welche Aufgaben hat der STRF?**
Der STRF besetzt den Verteiler und bedient diesen.
- 7) **Welche Aufgaben hat der STRM?**
Der STRM überwacht die gesamte Schlauchleitung (Zubringerleitung).

6. Beispiel

Saugstelle mit TS; Schaumrohr:



- 1) **Welcher Trupp bedient das Schaumrohr und worauf hat dieser zu achten?**
Der ATR bedient das Schaumrohr.
Der ATRF muss auch den richtigen Druck lt. Typenschild am Schaumrohr und dem Manometer achten.
- 2) **Welcher Trupp bedient den Zumischer und worauf hat dieser zu achten?**
Der WTR bedient in der Regel den Zumischer.
der WTRF ist für den richtigen Einbau des Zumischers und die richtige Zumischung verantwortlich.
Der WTRM sorgt für ausreichend Schaummittel-Reserve.
- 3) **Wer nimmt den D-Saugschlauch für das Schaummittel mit?**
Der WTRM nimmt den D-Saugschlauch mit.
- 4) **Welche Geräte sind für einen Schaumangriff nötig?**
Schaumrohr (Schwer- oder Mittelschaum), Zumischer, D-Saugschlauch, Schaummittelkanister, Eimer mit Wasser zum Spülen der Armaturen nach dem Einsatz.
- 5) **Welche Aufgaben kommt dem STRF zu?**
Der STRF besetzt und bedient den Verteiler.
- 6) **Auf was muss der Maschinist besonders achten?**
Der MA muss auf den richtigen Ausgangsdruck der Pumpe achten und passt den Druck nach Anweisung des ATRF an.
- 7) **Auf was muss der ATR nach Beendigung des Schaumangriffes achten?**
Nach dem Schaumeinsatz müssen die verwendeten Armaturen ausreichend mit Wasser durchgespült werden.

Teil 2 - Die Gruppe im Technischen Einsatz (Beispiel A):

Deine Feuerwehr wird zu einem Verkehrsunfall gerufen. Die Einsatzkräfte rücken mit einem Kommandofahrzeug, einem Rüstfahrzeug und einem Tanklöschfahrzeug 2000 aus, die in kurzen Abständen am Unfallort eintreffen. Zur selben Zeit erreicht die Rettung mit 2 Fahrzeugen den Einsatzort.

Der Einsatzleiter stellt am Unfallort fest:

Auf einem abgestellten, unbeleuchteten LKW, der zur Hälfte in die Fahrbahn ragt, ist ein PKW aufgefahren. Der Lenker und der Beifahrer des PKWs sind im Fahrzeug eingeklemmt. Beide Türen des zweitürigen PKWs lassen sich nicht öffnen. Außerdem ist der rechte Fuß des Lenkers zwischen den Pedalen eingeklemmt. Es läuft etwas Treibstoff aus. Der Tank des PKWs befindet sich auf der Heckseite.

Im nachstehenden Einsatzablauf sind die fehlenden Maßnahmen, die unten angeführt und mit Ziffern versehen sind, in der jeweils richtigen Reihenfolge (Ziffer) einzusetzen:

Der FW-Einsatzleiter erkundet nach der Ankunft am Einsatzort die Lage, lässt zusätzlich sofort den _____ absperren und spricht sich mit dem Rettungspersonal ab. Die Erkundung ergibt: Beide Insassen sind im Fahrzeug eingeklemmt und unbestimmten Grades verletzt. Das rechte Bein des Lenkers ist zusätzlich zwischen den Pedalen eingekeilt. Etwas Treibstoff läuft aus dem PKW aus. Als nächsten Schritt ordnet der Einsatzleiter an, einen _____ beim verunfallten PKW aufzubauen. Zeitgleich beauftragt er den Gruppenkommandanten vom RF, das hydraulische Rettungsgerät bereitzustellen. Nachdem der Rettungstrupp das Gerät in Stellung gebracht hat, gelingt es mittels _____ die verkeilte Beifahrertüre zu öffnen. Der verletzte Beifahrer wird mit Hilfe der Rettungssanitäter aus dem Fahrzeug befreit und auf die bereitgestellte _____ gelegt. Durch Einsetzen einer Schlaufe werden die _____ auseinandergezogen und so der rechte Fuß des eingeklemmten Fahrzeuglenkers befreit. Anschließend wird der Lenker über die Beifahrerseite aus dem Fahrzeug gehoben und auf die Trage gelegt. Im Anschluss an die Absicherungs- und Rettungsmaßnahmen wird der beschädigte PKW von der Straße entfernt und der ausgelaufene Treibstoff mit _____ gebunden.

- (1) Pedale
- (2) Brechwerkzeug/Hydraulisches Rettungsgerät
- (3) Mehrfach-Brandschutz (Wasser-Pulver-Schaum)
- (4) Unfallort
- (5) Schaufeltrage
- (6) Ölbindemittel

Teil 2 - Die Gruppe im Technischen Einsatz (Beispiel B)

Deine Feuerwehr wird zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Die Einsatzkräfte rücken mit einem Vorausrüstfahrzeug, einem Hilfeleistungsfahrzeug 2 und einem Versorgungsfahrzeug aus, die in kurzen Abständen am Einsatzort eintreffen. Zur selben Zeit erreichen die Rettung sowie die Polizei mit zwei Einsatzfahrzeugen den Einsatzort.

Der Einsatzleiter stellt folgende Lage fest:

Bei der Kreuzung Bachgasse sind zwei PKW zusammengestoßen. Ein weißer PKW wurde dabei gegen eine Hauswand geschleudert. Der Lenker des weißen PKWs ist im Fahrzeug eingeklemmt. Die Fahrertür des zweitürigen weißen PKWs lässt sich nicht öffnen, die Beifahrertür befindet sich direkt an der Hauswand. Außerdem ist der rechte Fuß des Lenkers zwischen den Pedalen eingeklemmt. Es läuft etwas Treibstoff aus. Der Tank des weißen PKWs befindet sich auf der Heckseite. Der blaue PKW steht verkehrsbehindernd auf der Hauptstraße, dieser Lenker ist nur leicht verletzt und steht neben seinem Fahrzeug.

Im nachstehenden Einsatzablauf sind die fehlenden Maßnahmen, die unten angeführt und mit Ziffern versehen sind, in der jeweils richtigen Reihenfolge (Ziffer) einzusetzen:

Der Einsatzleiter stellt nach der Ankunft folgende Lage fest, lässt zusätzlich sofort den _____ absperren und spricht sich mit dem Rettungs-Personal ab. Die Erkundung ergibt: Der Lenker ist im weißen Fahrzeug eingeklemmt und unbestimmten Grades verletzt. Das rechte Bein des Lenkers ist zusätzlich zwischen den Pedalen eingekeilt. Etwas Treibstoff läuft aus dem PKW aus. Als nächsten Schritt ordnet der Einsatzleiter an, jeweils einen _____ bei den verunfallten PKW's aufzubauen. Zeitgleich beauftragt er den Gruppenkommandanten des Vorausrüst-fahrzeuges, das hydraulische Rettungsgerät bereitzustellen. Nachdem der Rettungstrupp das hydraulische Rettungsgerät in Stellung gebracht hat, gelingt es mittels _____ die verformte und verklemmte Fahrertüre zu öffnen. Durch Einsetzen einer Schlaufe werden die _____ auseinandergezogen und so der rechte Fuß des eingeklemmten Fahrzeuglenkers befreit. Der verletzte Lenker wird mit Hilfe der Rettungssanitäter aus dem Fahrzeug befreit und auf die bereitgestellte _____ gelegt. Im Anschluss an die Absicherungs- und Rettungsmaßnahmen werden in Absprache mit der Polizei, die beschädigten PKW's von der Straße entfernt und verkehrssicher abgestellt. Der ausgeflossene Treibstoff wird mit _____ gebunden.

- (1) Pedale
- (2) Brechwerkzeug/Hydraulisches Rettungsgerät
- (3) Mehrfacher-Brandschutz (Wasser-Pulver-Schaum)
- (4) Einsatzort
- (5) Schaufeltrage
- (6) Ölbindemittel

Durchführungsbestimmung FJLAG

Für nicht oder falsche Zuordnung der Gruppenmitglieder sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Wertungsblatt Fehlerpunkte vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung: 8 Minuten
Vorgabepunkteanzahl: 70 Punkte
Mindestpunkteanzahl: 45 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber das Kommando „*Übung beendet!*“ gibt.

Bewertung:

Nicht oder falsche Zuordnung der Gruppenmitglieder: pro Stein	1 Fehlerpunkt
Nicht oder falsche Antwort bei den Fragen: pro Frage	1 Fehlerpunkt
Sollzeitüberschreitung: (pro angefangene Minute)	1 Fehlerpunkt

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.7. Planspiele "Die Gruppe im Einsatz"

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

Vorgabepunkte:	70
----------------	----

Fehler	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe
Nicht oder falsche Zuordnung der Felder	Je Fall 1		
Gesamtfehlerpunkte:			

Zeitvorgabe:	8 min	00 sec
Benötigte Zeit:		

Zeitüberschreitung	1FP/ Min	
--------------------	----------	--

Mindestpunkte:	45
Erreichte Punkte:	

.....
Bewerter

.....
Berechnungsausschuss

12.8. Theoretische Prüfung

Aus dem vierzig Fragen umfassenden Katalog wird ein Fragenblatt gezogen (mit zehn Fragen). Diese müssen beantwortet werden.

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter und zieht 10 Fragen. Nach dem Befehl: *Gibt es Fragen?* „Durchführen“, beginnt der Bewerber mit der Beantwortung der Fragen.



Für nicht oder falsche Beantwortung sowie Zeitüberschreitung werden Fehlerpunkte gemäß Wertungsblatt vergeben.

Vorgegebene Sollzeit für die Übung:	3 Minuten
Vorgabepunkteanzahl:	10 Punkte
Mindestpunkteanzahl:	6 Punkte

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Bewerber das Kommando „Übung beendet!“ gibt.

Bewertung:

- | | |
|--|---------------|
| • Nicht oder falsche Beantwortung der Frage: Je Fall | 1 Fehlerpunkt |
| • Sollzeitüberschreitung (pro angefangene Minute): | 1 Fehlerpunkt |

7.8.1. Fragenkatalog

- 1) **Was darfst du nicht mit Wasser löschen?**
 - a) Holz
 - b) Papier
 - c) Brennendes Öl, Metall, Rauchfangbrände

- 2) **Welche Hauptlöschwirkung nützt man bei Glutbränden?**
 - a) Ersticken
 - b) Kühlen
 - c) Entzug des brennbaren Stoffes

- 3) **Was heißt Löschen?**
 - a) Die Voraussetzung für die Verbrennung ändern
 - b) Sauerstoff zuführen
 - c) Mehr brennbaren Stoff zuführen

- 4) **Ab welcher Temperatur entwickeln brennbare Flüssigkeiten brennbare Dämpfe?**
 - a) Ab 1000°C
 - b) Wenn die Temperatur erhöht wird
 - c) Ab dem Flammpunkt

- 5) **Bei welchem Ausgang am Verteiler wird die erste Löschleitung angeschlossen?**
 - a) Bei dem Ausgang, der dem Brandherd näher ist
 - b) Beim linken Ausgang des Verteilers
 - c) Beim mittleren Ausgang des Verteilers

- 6) **Was ist am Einsatzende nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus zu tun?**
 - a) Einsatzbereitschaft herstellen
 - b) Beim Feuerwehrkommandanten melden
 - c) Die Verpflegungsvorräte auffüllen

- 7) **Nenne die Aufgaben des Sicherungstrupps!**
 - a) Sichert die Einsatzstelle (Verkehrsabsicherung, mehrfacher Brandschutz) und sichert die Einsatzkräfte
 - b) Führt alle Maßnahmen zur Rettung aus dem Gefahrenbereich durch, bedient die technischen Geräte zur Rettung von Menschen und Tieren
 - c) Bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.

- 8) **Wer ist bei der Anfahrt für die Mannschaft verantwortlich?**
 - a) Der Gruppenkommandant
 - b) Der Einsatzleiter
 - c) Der Fahrer

- 9) **Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschgruppe?**
- a) Fahrzeuglenker
 - b) Zuständig für die Befehls- und Nachrichtenübermittlung
 - c) Versorgt die Pumpe mit Wasser
- 10) **Was ist beim Retten von Personen aus einem Stromkreis zu tun?**
- a) Isolierten Standort wählen, Strom ausschalten (lassen), Erste Hilfe leisten
 - b) Energieversorger verständigen und warten, bis er eintrifft
 - c) Ohne Rücksicht auf die Gefahren Menschenrettung durchführen
- 11) **Wofür werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?**
- a) Wasserförderung über lange Strecken
 - b) Löschangriff/Angriffsleitung
 - c) Bei der Kübelspritze
- 12) **Wie werden die Schläuche bei der Feuerwehr grundsätzlich eingeteilt?**
- a) Kurze und lange Schläuche
 - b) Druck- und Saugschläuche
 - c) Angriffs- und Verteidigungsschläuche
- 13) **Wie nennt man das gebräuchliche Kupplungssystem?**
- a) Storz-Kupplung
 - b) Festkupplung
 - c) Knauss-Kupplung
- 14) **In welchen drei Gruppen werden Kupplungen eingeteilt?**
- a) Runde, ovale und eckige Kupplungen
 - b) Kunststoff-, Eisen- und Messingkupplungen
 - c) In Schlauch-, Fest- und Blindkupplungen
- 15) **Wofür wird die Kübelspritze verwendet?**
- a) Löschen von Kleinbränden und Entstehungsbränden
 - b) Sichern des Atemschutztrupps
 - c) Löschen von brennbaren Gasen
- 16) **Warum muss man bei Einsätzen und Übungen eine Einsatzbekleidung tragen?**
- a) Um als Feuerwehrmitglied von jedermann erkannt zu werden
 - b) Zum persönlichen Schutz vor allgemeinen Gefahren an der Einsatzstelle
 - c) Um sich von anderen Einsatzorganisationen zu unterscheiden
- 17) **Für welchen Zweck werden B-Druckschläuche vornehmlich verwendet?**
- a) Wasserförderung
 - b) Schnellangriffseinrichtung
 - c) Kübelspritze

- 18) Was ist zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?
- a) Standrohr
 - b) Überflurhydrantenschlüssel
 - c) Verteiler
- 19) Welche Übergangsstücke werden bei der Feuerwehr verwendet?
- a) A/B, C/D
 - b) A125/A, A/B, B/C, C/D
 - c) A125/B, B/D, A/C
- 20) Wozu dient ein Schlauchhalter?
- a) Zum Tragen von gerollten Druckschläuchen
 - b) Zur Halterung der Schläuche im Fahrzeug
 - c) Zum Befestigen von gefüllten Druckschläuchen, zur Zugentlastung von Schlauchleitungen
- 21) Warum sollen absperrbare Strahlrohre verwendet werden?
- a) Um den Löschvorgang kurzzeitig unterbrechen zu können
 - b) Um nicht zu viel Löschwasser zu brauchen
 - c) Um bei geducktem Vorgehen nicht nass zu werden
- 22) Wann musst du eine zusätzliche Schutzausrüstung tragen?
- a) Bei großer Hitze, gefährlichen Stoffen oder Strahlenschutzsätzen
 - b) Wenn der Maschinist es anordnet
 - c) Wenn der Bürgermeister an der Einsatzstelle ist
- 23) Wie kann man die Voraussetzung Sauerstoff beim Löschen beeinflussen?
- a) Durch Wegblasen
 - b) Durch Verdrängen und Abdecken
 - c) Durch Zuführung von Wasser
- 24) Wann soll der Sprühstrahl eingesetzt werden?
- a) Möglichst immer beim Innenangriff
 - b) Wenn der nächste Trupp sehr nahesteht
 - c) Wenn der eingesetzte Trupp Abkühlung benötigt
- 25) Mit wie vielen Personen wird ein B-Strahlrohr ohne Stützkrümmer eingesetzt?
- a) Eine
 - b) Zwei
 - c) Vier

26) Wie lautet der Merksatz zum „Technischen Einsatz“?

- a) Zuerst die Menschenrettung durchführen, dann Sachwerte sichern und danach das Öl auffangen
- b) Sichere grundsätzlich immer zuerst die Einsatzstelle ab und kümmere dich anschließend um Personen
- c) Erste Hilfe leisten, Abtransport in das nächste Krankenhaus durchführen, Batterie abklemmen, Unfallstelle absichern.

27) Womit sind kleinere Mengen von ausgelaufenem Treibstoff abzudecken?

- a) Mit Erde oder Humus
- b) Mit Sägespänen
- c) Mit Ölbindemittel

28) Wer errichtet eine Saugleitung?

- a) der Maschinist, Melder, Angriffstrupp
- b) der Maschinist, Wassertrupp, Schlauchtrupp
- c) der Gruppenkommandant, Angriffstrupp, Wassertrupp

29) Wer leitet bei einem Feuerwehreinsatz sämtliche Einsatzkräfte?

- a) Feuerwehreinsatzleiter
- b) Zugskommandant
- c) Hauptfeuerwehrmann

30) Wie kannst du Menschen mit Angstreaktionen helfen?

- a) In dem Du die Eltern verständigst
- b) Durch Abfrage seiner Personalien
- c) Durch Information und Betreuung

31) Mit welchen Gegenständen rüstet sich der Angriffstruppführer für einen Löschangriff aus?

- a) Mit zwei C-Druckschläuchen
- b) Mit dem Verteiler und einem Schlauchhalter
- c) Mit Verteiler, C-Strahlrohr, C-Druckschlauch, Schlauchhalter, im Bedarfsfall mit Rettungsleine

32) Mit welchen Gegenständen rüstet sich der Angriffstruppmann für einen Löschangriff aus?

- a) Einem Verteiler, C-Strahlrohr
- b) Mit zwei C-Druckschläuchen
- c) Mit einem Standrohr und einem Überflurhydrantenschlüssel

33) Wie gliedert sich die Gruppe im technischen Einsatz?

- a) Gruppenkdt, Melder, Maschinist, Rettungs-, Sicherungs- und Gerätetrupp
- b) Gruppenkdt, Melder, Maschinist, Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp
- c) Atemschutz- und Leitertrupp

- 34) **Nenne die Aufgaben des Wassertrupps bei der Tanklöschgruppe?**
- a) Versorgt die Pumpe mit Wasser, nimmt die zweite Löschleitung vor
 - b) Gibt die Befehle des Gruppenkommandanten an den Maschinisten weiter
 - c) Schließt am linken Ausgang des Verteilers an
- 35) **Welche Wirkung können Atemgifte haben?**
- a) Behinderung der Sicht, erstickend, reizend, ätzend, giftig
 - b) Hungergefühl auslösen
 - c) Blauen Rauch verbreiten
- 36) **Wie werden bewusstlose Personen gelagert?**
- a) Sitzende Haltung
 - b) Stabile Seitenlage
 - c) Auf dem Rücken liegend
- 37) **Wozu dient die Winkerkelle?**
- a) Dem Autofahrer zum Zuwinken
 - b) Dient zur Verkehrsregelung
 - c) Damit das Feuerwehrmitglied besser gesehen wird
- 38) **Wie weit muss man auf Freilandstraßen absichern?**
- a) 150 m – 250 m
 - b) 50 m – 150 m
 - c) 250 m – 400 m
- 39) **Wo muss man – außer bei Verkehrsunfällen – noch absichern?**
- a) Bei Bränden
 - b) Bei Brandsicherheitswachen
 - c) Wenn Gefahr für die Einsatzkräfte, Menschen und Tiere oder Umwelt besteht
- 40) **Wodurch kann man Unfälle mit Einsatzgeräten vermeiden?**
- a) In dem man allen Gefahren aus dem Wege geht
 - b) Durch richtige Bedienung, Handhabung und durch Einschulung
 - c) Keine Handhabung von Geräten bei Gefahren

Hinweis:

Die richtigen Antworten sind unterstrichen.

Wertungsblatt
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12.8. Theoretische Prüfung

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

Vorgabepunkte:	10
----------------	----

Fehler	Fehlerpunkte	Anzahl	Summe
Nicht oder falsche Beantwortung der Fragen	Je Fall 1		
Gesamtfehlerpunkte:			

Zeitvorgabe:	3 min	00 sec
Benötigte Zeit:		

Zeitüberschreitung	1 FP / Min	
--------------------	------------	--

Mindestpunkte:	6
Erreichte Punkte:	

.....
 Bewerber

.....
 Berechnungsausschuss

Sammel-Wertungsblatt

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Gold

Bewerber:	
Feuerwehr:	
Datum:	

Übungen bzw. Aufgaben:	Vorgabepunkte:	Mindestpunkte:	Erreichte Punkte:
12.2. Brandeinsatz Übung 1	8	5	
12.2.1 Brandeinsatz Übung 2	30	15	
12.4.1 Technischer Einsatz Übung	8	5	
12.5.2 Technischer Einsatz Übung	30	20	
12.6. Erste Hilfe	30	10	
12.7. Planspiele	70	45	
12.8. Theoretische Prüfung	10	6	

Gesamtpunkte:

Leistungsbewerb bestanden:	Ja	Nein
-----------------------------------	-----------	-------------

.....
Bewerbsleiter:

.....
Berechnungsausschuss:

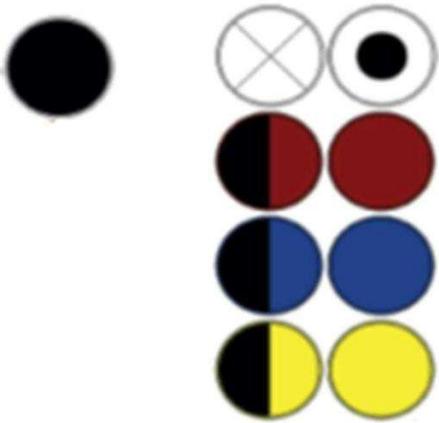
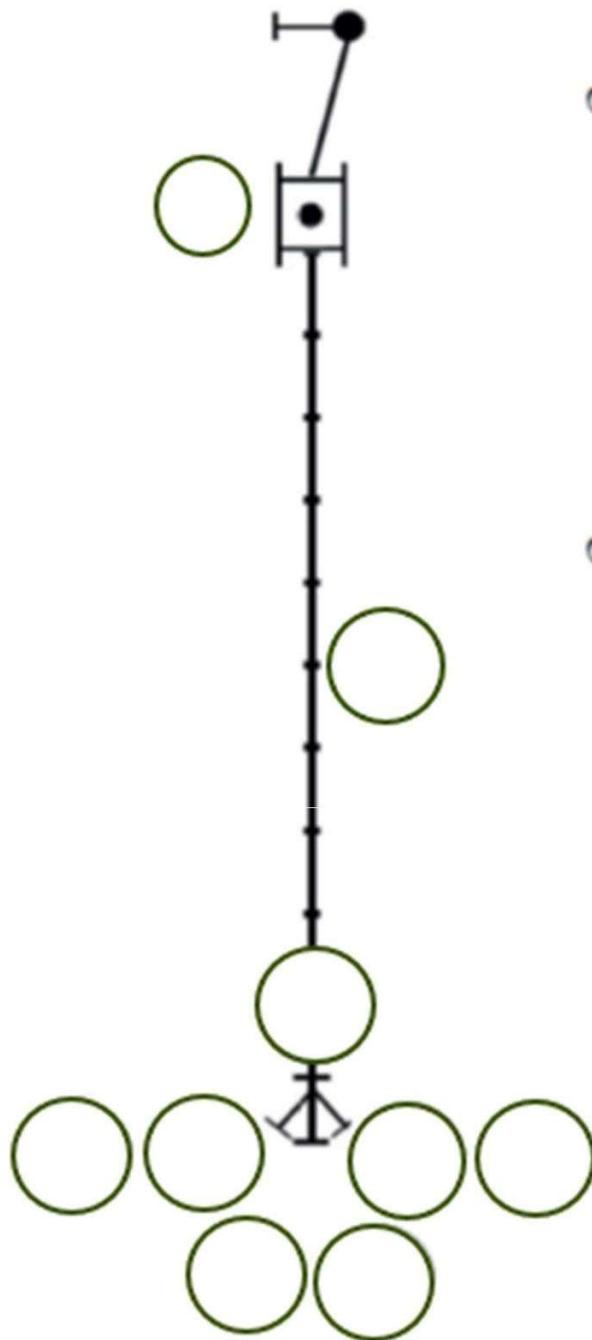
1. Beispiel

Aufstellung einer Löschgruppe



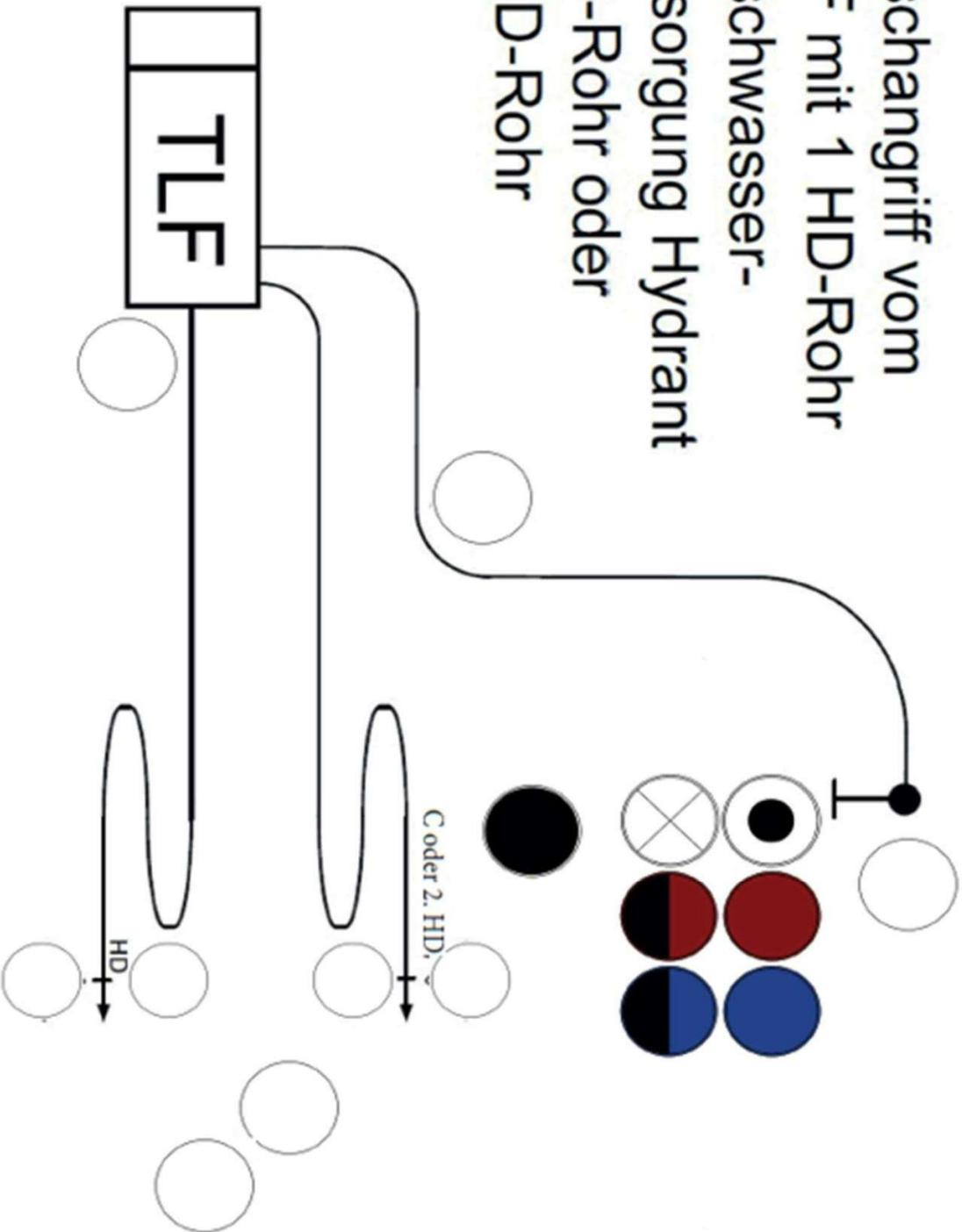
2. Beispiel

Aufstellung nach Entwicklung:



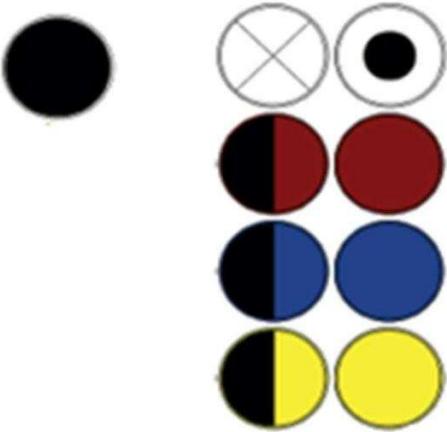
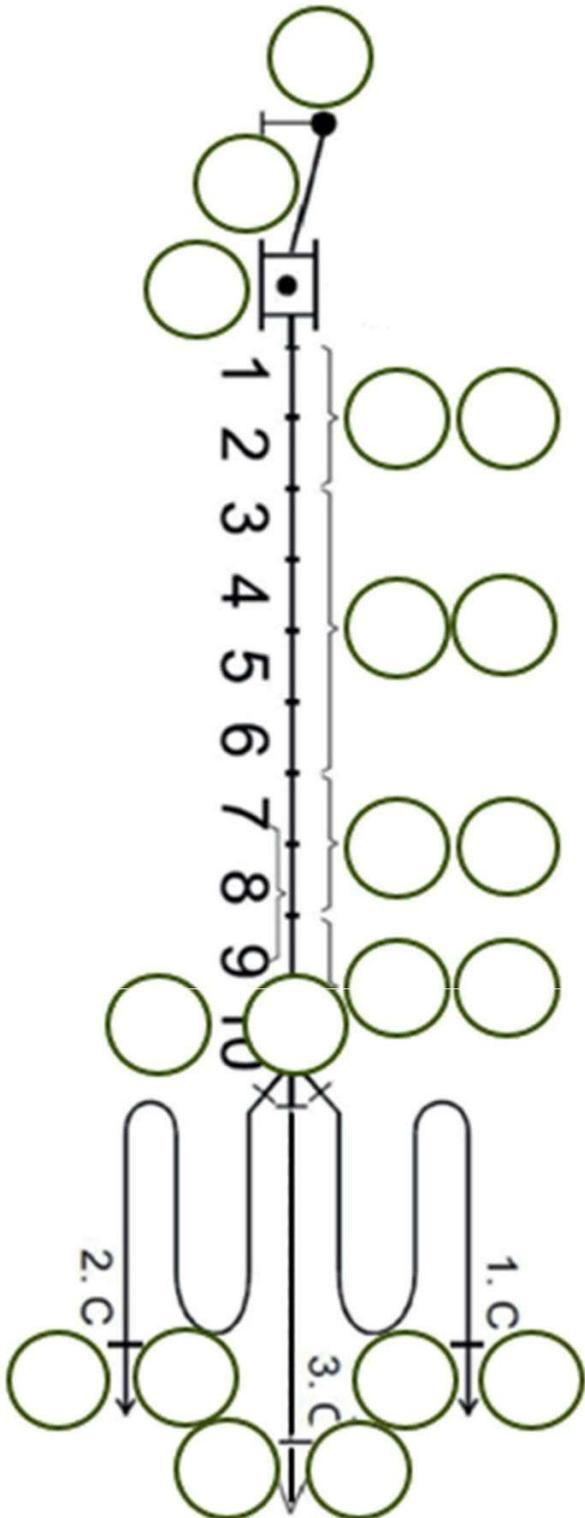
3. Beispiel

Löschangriff vom
TLF mit 1 HD-Rohr
Löschwasser-
versorgung Hydrant
1.C-Rohr oder
2.HD-Rohr



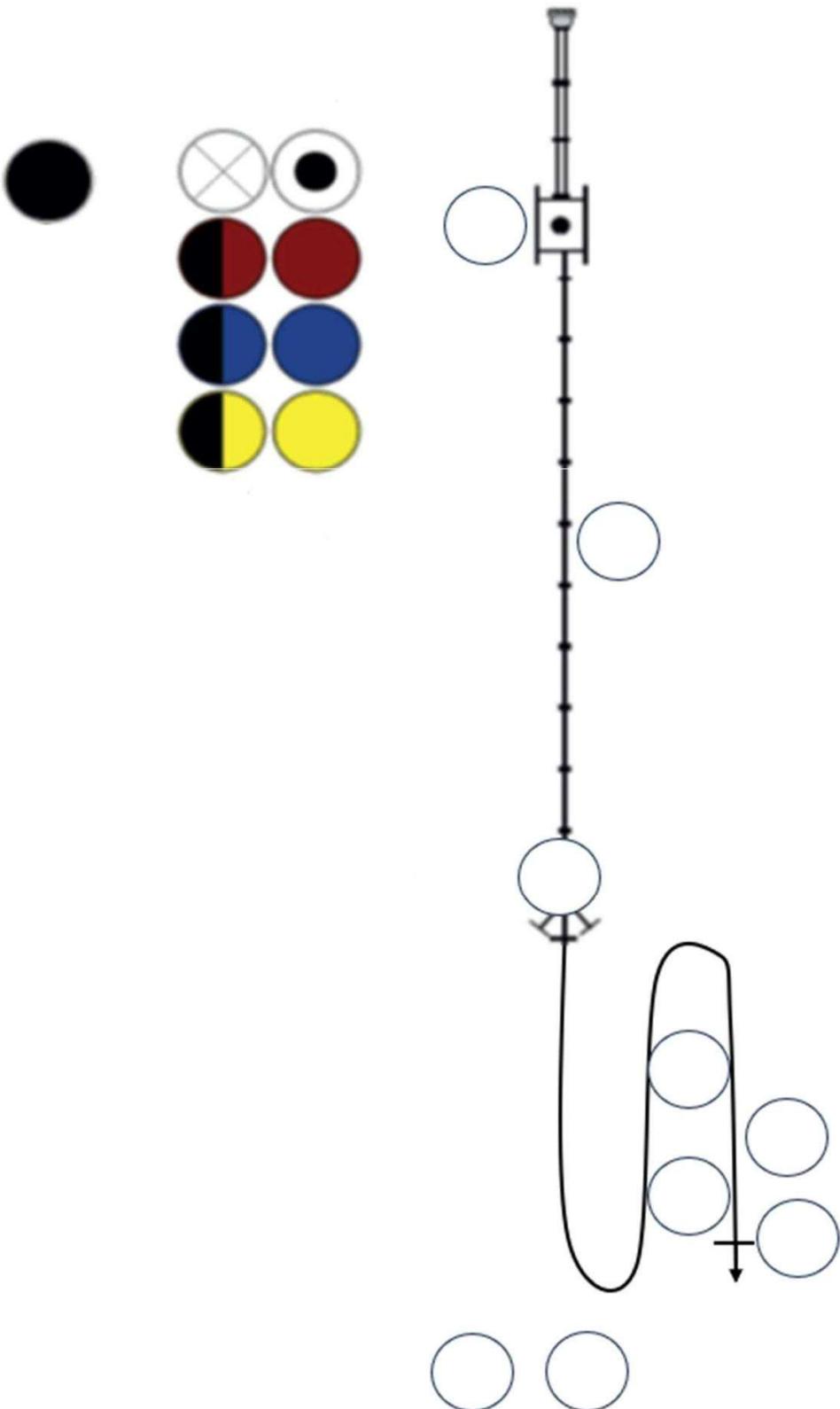
4. Beispiel

Hydrant mit TS; C-Rohr:



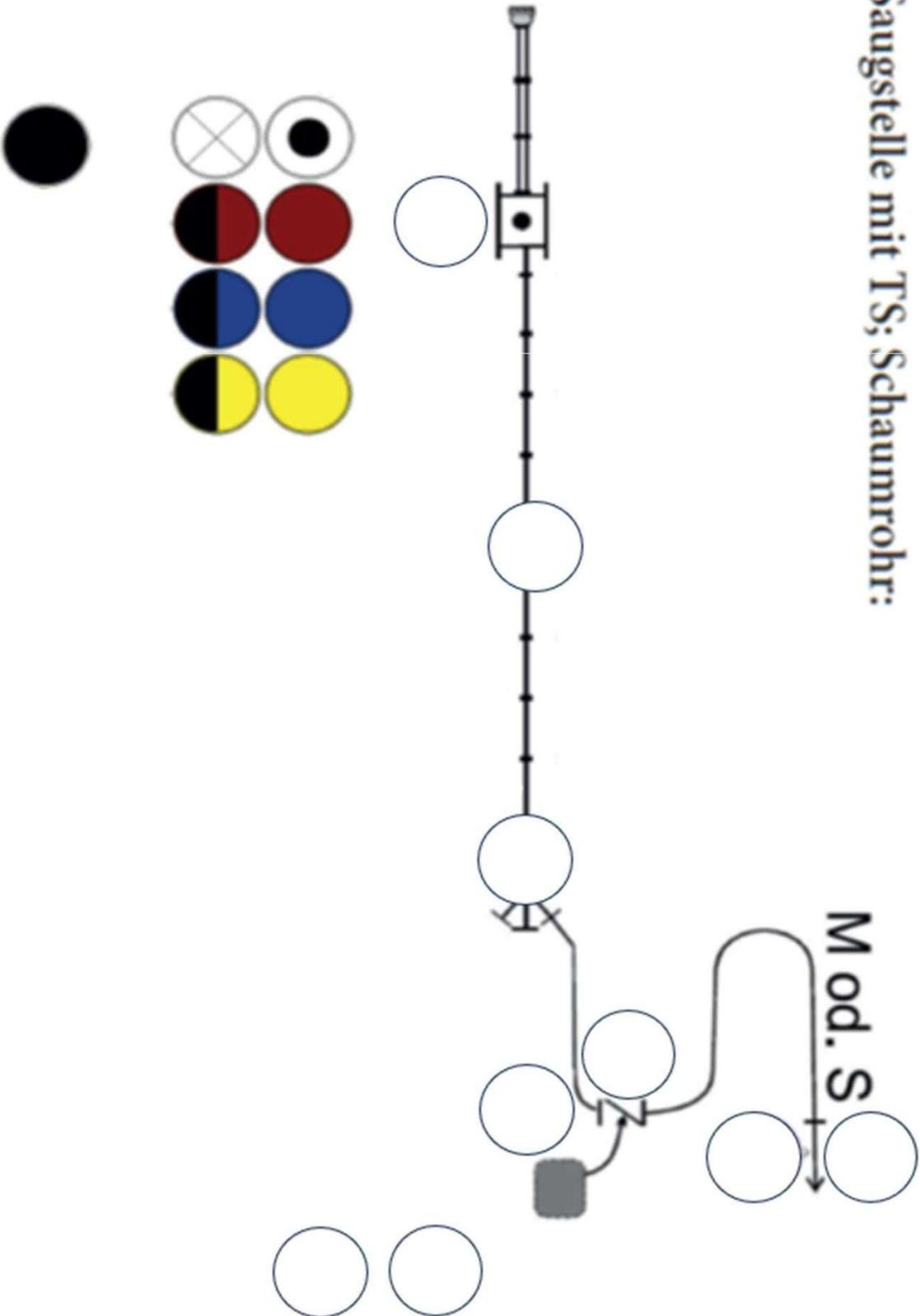
5. Beispiel

Saugstelle mit TS; B-Rohr:



6. Beispiel

Saugstelle mit TS; Schaumrohr:



Notizen: